

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 26 32. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 26. Juni 2008



Mit so einer großen Resonanz auf die Einladung zum ersten Neubürgerempfang hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky nicht gerechnet. Am Montag, 23. Juni 2008, waren etwa 50 Waiblinger Neubürger daran interessiert, mehr über ihren neuen Wohnort zu erfahren – seit Anfang Januar 2008 sind etwa 750 Einladungen von der Stadtverwaltung verschickt worden. Nach einer Präsen-



tation im Welfensaal des Bürgerzentrums nahm der Oberbürgermeister Waiblingens neue Bürger mit auf einen Spaziergang durch die Stadt, der nach zahlreichen Eindrücken und ausführlichen Informationen über Vergangenheit und Gegenwart mit einem vielversprechenden Blick vom Hochwachturm endete. Fotos: Redmann

Oberbürgermeister Hesky empfängt zum ersten Mal Neubürger im Waiblinger Bürgerzentrum

„In der jungen Stadt in alten Mauern lässt es sich gut leben!“

(red) Wer nicht schon Waiblinger Bürger ist und sein Heim in der Kernstadt oder in einer der Ortschaften gefunden hat, der würde sicherlich nach dem ersten Neubürgerempfang der Stadt am Montag, 23. Juni 2008, nach einer heimeligen Wohnung oder einem Häuschen in der Stadt suchen. Schon allein das Bürgerzen-

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.

trium, das zwar am Rand der Innenstadt, aber dennoch eingebettet im Grünen liegt, hatte es den neuen Bürgerinnen und Bürgern angetan. Den einen oder anderen hatte es aus beruflichen Gründen nach Waiblingen geführt, andere waren an ihren Heimatort zurückgekehrt, um in die Nähe der Eltern zu kommen.



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 26. Juni 2008, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. Mai 2008
2. Anträge
3. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
4. Monika Pichlmaier, Vorstellung Bürgernetz Waiblingen-Süd
5. Protokoll der Klausur 21./22. April 2008
6. Verschiedenes

Am Montag, 30. Juni 2008, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

Fortsetzung auf Seite 8



Altstadtfest beginnt!

Morgen beginnt in Waiblingen nicht nur das traditionelle Altstadtfest, sondern auch das zweite mittelalterliche „Staufer-Spektakel“, diesmal sogar mit einer echten mittelalterlichen Hochzeit am Samstag. Oberbürgermeister Hesky eröffnet das Altstadtfest um 19 Uhr im Hof bei der Karolingerschule. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 4!

Debatte um die Rems-Murr-Kliniken neu entflammt – Angebot der „Helios Kliniken GmbH“ prüfen

Krankenhaus-Situation für den Kreis neu überdenken

(dav) Dass das Kreiskrankenhaus Waiblingen ebenso wie dasjenige in Schorndorf und Backnang aus Kostengründen zugunsten eines Neubaus in Winnenden geschlossen werden würde, schien so gut wie sicher. Doch nach der jüngsten Sondersitzung des Kreistags am 16. Juni in Auenwald, bei der über die Zukunft der Rems-Murr-Kliniken beraten werden sollte, hatte sich alles geändert. Die Karten sind neu gemischt, nachdem der private Krankenhaus-Betreiber „Helios Kliniken GmbH“ ein Angebot unterbreitete, nach dem er nicht nur die drei Standorte erhalten, sondern auch Neubauten in Waiblingen und Backnang schaffen könne. Angesichts dieser Wendung sei für ihn die seit 2004 geltende „Friedenspflicht“ beendet, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 19. Juni 2008, schließlich stehe einer Kreisstadt ein Kreiskrankenhaus „gut zu Gesicht“. Die Mitglieder befürworteten das Grundsatzpapier der Verwaltung mehrheitlich.

Mit 17 Ja- und acht Nein-Stimmen – bei fünf Enthaltungen – unterstützten die Rätinnen und Räte der Haltung des Oberbürgermeisters zu, dass die Stadt Waiblingen den Beschluss des Kreistags vom Februar 2004 in demokratischer Haltung akzeptiert und mitgetragen habe – jedoch nur solange man davon ausgehen konnte, dass die damals vereinbarte „Geschäftsgrundlage“ – Reduzierung der Betriebskosten, Nutzung von Synergieeffekten, gute medizinische Versorgung und höhere Akzeptanz bei den Patienten – noch stimme. Zwölf Millionen Euro sollten pro Jahr an Betriebskosten eingespart werden. Nur deshalb sei der Verlust des Waiblinger Krankenhauses mit 1 000 Arbeitsplätzen überhaupt hinnehmbar gewesen, betonte Hesky; auch ein wichtiger Standortfaktor wäre für Waiblingen verloren gegangen.

Die damalige Grundlage scheint nun nicht mehr existent, schließlich stiegen die Kosten für den vom Kreis getragenen Neubau ständig und in dramatischer Weise schon vor Baubeginn an, bemängelte der Oberbürgermeister,

was sich auf die Städte und Gemeinden im Kreis, die die Kreisumlage zu tragen haben, sehr negativ auswirke.

Dezentrale Versorgung sichern

Dagegen stehe das Angebot von „Helios“, das wirtschaftlich günstigere Bedingungen verspricht, als sie aus einem Neubau in Winnenden erwachsen würden – und zudem den Erhalt der Standorte in Waiblingen und Backnang. Die dezentrale und somit wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung wäre damit gewährleistet; schließlich gehört ein Drittel der Kreisbewohner in den Einzugsbereich des Waiblinger Krankenhauses. 100 Millionen Euro will der private Betreiber aus Berlin im Rems-Murr-Kreis investieren; 22 Millionen Euro müssten vom Kreis selbst kommen. „Helios“ stehe im Wettbewerb, ergänzte der Oberbürgermeister, könne daher gar nicht schlechter sein als ein öffentlich getragenes Kreiskrankenhaus. In der Summe müsse gefragt werden, erklärte Oberbürgermeister Hesky gegenüber den Mitgliedern des Gemeinderats, „ob die

Prämissen des Beschlusses vom Februar 2004 noch der Realität entsprechen oder ob nicht vielmehr die neuen Erkenntnisse zu einem anderen Ergebnis führen müssen“. Nicht zuletzt auch deshalb, weil aus dem Landratsamt für das derzeitige Krankenhaus-Gelände noch kein überzeugender Vorschlag für eine künftige Nutzung gekommen sei; angedacht sei lediglich ein kleines Wohngebiet oder ein Ärztezentrum.

Der Verlust der Arbeitsplätze, der entsprechenden Wirtschaftskraft und der Standortbedeutung für eine Kreisstadt – all das seien hohe Lasten, zu denen noch die zwangsläufig höhere Kreisumlage hinzukomme. Wichtig war ihm jedoch zu betonen, dass er keinerlei Kritik am 2004 gefällten Beschluss vornehmen wolle, auch nicht an den damaligen Entscheidungsträgern. Waiblingen sei ein guter Demokrat gewesen. „Aber wir kommen an der Prüfung des Angebots von „Helios“ nicht vorbei!“

Angebot vorbehaltlos prüfen

Der Gemeinderat fordert nun den Rems-Murr-Kreis auf, das Angebot von „Helios“ vorbehaltlos und gründlich zu prüfen und eine Privatisierung prinzipiell in Betracht zu ziehen. Auch der Kreistag hatte am 16. Juni ein konkretes Angebot von „Helios“ gefordert, das am 14. Juli vorgestellt werden soll. Bis dahin sollen alle Standorte genau untersucht werden, aktuelle Daten vorliegen – was den Stadträten freilich kaum machbar erschien. Dennoch: Sollte das Angebot realisierbar erscheinen, könne keine Entscheidung mehr für einen Neubau in Winnenden fallen, hob Hesky hervor. Es sei an der Zeit, sich zu Wort zu mel-

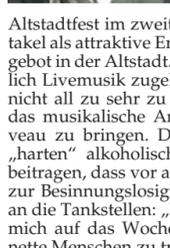
Fortsetzung auf Seite 2

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Waiblingens traditionelles und größtes Fest beginnt am morgigen Freitag. Weit über unsere Stadt hinaus beweisen wir wieder, welch' tolle Feste bei uns gefeiert werden. Neben dem Angebot unserer Vereine, Schulen und weiteren Organisationen bietet das



Altstadtfest im zweiten Jahr das Staufer-Spektakel als attraktive Ergänzung zum bunten Angebot in der Altstadt. Wiederum ist ausschließlich Livemusik zugelassen, um die Anwohner nicht all zu sehr zu belasten und gleichzeitig das musikalische Angebot auf ein hohes Niveau zu bringen. Das Ausschankverbot von „harten“ alkoholischen Getränken soll dazu beitragen, dass vor allem Jugendliche nicht bis zur Besinnungslosigkeit trinken. Mein Appell an die Tankstellen: „Helfen Sie mit!“ Ich freue mich auf das Wochenende und darauf, viele nette Menschen zu treffen!

Die Lebensmittelversorgung in den Ortschaften nimmt Gestalt an. In Neustadt und Hegnau kann man täglich die Baufortschritte bestaunen. Beide Supermärkte werden dieses Jahr noch ihre Türen öffnen. Am jüngsten Beispiel in Neustadt ist deutlich geworden, dass nur moderne Märkte als einer Verkaufsfläche von 900 Quadratmeter wirtschaftlich zu betreiben sind – musste doch kürzlich mangels ausreichendem Umsatz der Markt Schuller schließen. Daran zeigt sich, wie wichtig und zukunftsweisend die Entscheidung des Orts- und Gemeinderates im letzten Jahr war, einen modernen Neubau an dem jetzigen Standort zu ermöglichen. Leider hat Neustadt jetzt bis November eine Durststrecke zu überbrücken. Mein Dank gilt deshalb den ortsansässigen Selbstvermarktern, Gewerbetreibenden und dem Betreiber des Verkaufswagens, die eine Grundversorgung sicherstellen.

In Sachen Erhalt unseres Waiblinger Kreis-

krankenhauses erwarte ich mit Spannung das konkrete Angebot der Helios Kliniken GmbH. Wenn die medizinische Versorgung und die Finanzierung gewährleistet sind, werden wir uns den Standort Waiblingen nicht wegnehmen lassen! – Die Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Peter Abele

FDP

Waiblingen bewegt sich, es leuchtet – Waiblingen lebenswert: Zuletzt war der Höhepunkt die Einweihung und Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen, ein absolutes und bedeutendes Merkmal. Damit ist für die Kultur in Waiblingen nun ein weiterer Glanzpunkt für die Kreishauptstadt erreicht. So soll es auch weitergehen.

Der Gemeinderat hat in der letzten Woche ein Grundsatzpapier zur Krankenhausituation im Rems-Murr-Kreis verabschiedet. Jahrelang wurde die Entscheidung zur Aufgabe des Kreiskrankenhauses in Waiblingen hingenommen. Aber nun wollen private Betreiber das Krankenhaus weiterbetreiben und dieses ausbauen. Warten wir ab, was konkrete Angebote und Beratungen erbringen werden. Klar ist, dass eine Weiterbetreuung für die Stadt und das Untere Remstal wichtig wären.

Anhängig ist noch die Schließung der Beinsteiner Quelle, was ein Aus für den Remstalsprudel bedeuten würde. Auch hier hat der Gemeinderat die aktive Haltung unseres Oberbürgermeisters begrüßt und eine Resolution abgesegnet. Hoffen wir, dass die Betriebsgesellschaft einlenkt.

Und nun feiern wir am kommenden Wochenende das 34. Altstadtfest. Lassen Sie uns fröhlich feiern unter dem Motto: Waiblingen lebenswert. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de. Horst Sonntag

Die WiR-Card

Mitmachen und gewinnen!

Marketing und Tourismus GmbH
WAIBLINGEN

Mitmachen und gewinnen heißt es einmal mehr für die Inhaber der WiR-Card, der Waiblinger Kundenkarte. Die Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen startet ein Gewinnspiel zu den Französischen Tagen von 12. Juli bis 14. Juli 2008 in Waiblingen. Den Teilnehmern am Gewinnspiel, das im Zeichen des Nachbarlands Frankreich steht, werden attraktive Preise vorhergesagt. Als Hauptgewinn verlost die MuT ein Wochenende für zwei Personen im Elsaß. Verlost werden auch eine Magnum-Flasche Champagner (2. Preis) und ein Gutschein für ein Essen im Restaurant „Altes Rathaus“ in Waiblingen (3. Preis), das für seine elsässische Küche bekannt ist. Überdies können 20 WiR-Card-Inhaber jeweils zwei Karten für die Aufführung „Wemmir au nex midenander schwätzt“ am 19. Juli im „Theater unterm Regenbogen“ gewinnen. Teilnehmen und gewinnen können alle WiR-Card-Inhaber, die sich noch bis zum 30. Juni 2008 mindestens einmal Bonuspunkte auf ihre Karte buchen lassen. Gewinnspielkarten sind bei sämtlichen WiR-Card-Händlern in Waiblingen und in der Tourist-Information erhältlich. Dort können die ausgefüllten Gewinnspielkarten auch abgegeben werden. Die Gewinner werden am 14. Juli um 21 Uhr bei den Französischen Tagen auf dem Marktplatz gezogen.

Das große WiR-Card Gewinnspiel
ZU DEN FRANZÖSISCHEN TAGEN IN WAIBLINGEN
(12.07.-14.07.08)

Gewinnen können alle WiR-Card-Inhaber, die sich vom 15.06. - 30.06.08 mindestens einmal Bonuspunkte auf ihre Karte aufbuchen lassen.

Gewinnen Sie mit Ihrer WiR-Card:

- 1 Wochenende für 2 Personen im Elsaß
- 1 Magnumflasche Champagner
- 1 Essensgutschein für ein elsässisches Menü im Restaurant Altes Rathaus
- 2 Karten für Caveman, Stuttgart
- 20 x 2 Karten für das Theater unterm Regenbogen in Waiblingen für die Aufführung „Wemmir au nex midenander schwätzt“ am 19.07.08 (21:00 Uhr)

Es gibt viele gute Gründe für den Einsatz der WiR-Card. Mehr unter www.wir-card.de

SO KÖNNEN SIE MITMACHEN:
Gewinnkarte ausfüllen und bei Ihrem WiR-Card-Händler abgeben. Die Gewinner* werden am 14.07.08 um 21:00 Uhr auf dem Marktplatz in Waiblingen ermittelt!

Meine WiR-Card-Nummer

Frau/Herr _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____
Mail _____

* (Unter allen Gewinnspielkarten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Krankenhaus-Situation für den Kreis neu überdenken

Fortsetzung von Seite 1
den. „Wir sind doch wer!“ Und er als Oberbürgermeister sei der Stadt und den darin lebenden Menschen verpflichtet.

Beschäftigungsgarantie? Mitspracherechte?

Er gehe mit dem neuen Grundsatzpapier der Verwaltung einig, sagte SPD-Stadtrat Klaus Riedel, freilich müssten alle Zahlen auf den Tisch. Eine Privatisierung der Krankenhäuser dürfe kein Tabu sein, aber dafür gelte es, genaue Bedingungen festzuzurechnen, vor allem was die Beschäftigungsgarantie und die Mitspracherechte des Kreistags angehe.

„Einen Stern am Himmel aufgehen“ sah DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle, wenn er auch noch nicht greifbar sei und wenn auch offen sei, wie lange er scheine. Die Prüfzeit erschien ihm knapp, er riet dem Kreistag, die Entscheidung auf den Herbst zu verschieben.

„Aufpassen!“ war der Ratschlag von CDU-



Das Kreiskrankenhaus Waiblingen. Foto: David

„Staufer-Spektakel 2008 – Mittelalter hautnah erleben auf der Brühlwiese vor dem Bürgerzentrum

Altstadtfest: hier modern – dort mittelalterlich

Die Waiblinger Innenstadt wird am kommenden Wochenende wieder zum Festplatz! Das 34. Altstadtfest beginnt am Freitag, 27. Juni 2008, um 19 Uhr im Hof der Karolingerschule. Wenn Oberbürgermeister Hesky die Festgäste begrüßt hat, zeigen die Turner des VfL, was sie können – Anhänger des Sports können sich schon auf die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften einstimmen, die im September in der Stadt ausgetragen werden. Das „Duo Obscurum“ und die Musikgruppe „Metusa“ entführen die Gäste dann direkt ins Mittelalter, und das ist der zweite Teil des Waiblinger Altstadtfests: das „Staufer-Spektakel“ mit großem Mittelaltermarkt auf der Brühlwiese beim Bürgerzentrum – getoppt noch von einer mittelalterlichen Hochzeit am Samstag auf dem Hochwachturm.

Das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte Fest wird wie seit dem ersten Altstadtfest im Jahr 1974 von den Vereinen, Schulen und Organisationen vorbereitet und ausgerichtet. Es ist Treffpunkt für Jung und Alt, für Freunde und Bekannte sowie für Verwandte – darunter befinden sich treue Fans, die schon seit mehr als 25 Jahren extra zum Altstadtfest anreisen. Die Riesenhochzeit, die an mehr als 35 Standorten in der Altstadt unterschiedliches zu bieten hat, von der Unterhaltung bis zum abwechslungsreichen Speisenangebot, ist nur leistbar dank der Helferinnen und Helfer, die seit vielen Jahren immer am letzten Juni-Wochenende im Einsatz sind. Zahlreiche Vereine sind an ihrem bekanntesten Standplatz zu finden, andere haben ihren Standort gewechselt und wieder andere sind neu dazu gestoßen.

Wer sich schon im Voraus einen Überblick über das Angebot verschaffen möchte, erhält das Programmheft zum Altstadtfest im Foyer des Rathauses, das auch am Samstag, 28. Juni, von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet ist; in der Touristinformation in der Langen Straße sowie in zahlreichen Geschäften und Banken und in den Ortschafts-Rathäusern. Infos sind auch im Internet unter www.astaf.de und www.staufer-spektakel.de zu finden.

Ins Mittelalter eintauchen

Es ist das zweite „Staufer-Spektakel“, das die historische Altstadt mit mittelalterlich Gewandeten erfüllt wird, die Brühlwiese vor dem Bürgerzentrum mit Gauklern und Musici, mit fahrenden Händlern und Handwerkern. War es im vergangenen Jahr die prächtige, auf die Geschichte der Stadt verweisende „Staufer-Stele“, die vor dem Hochwachturm feierlich und bei einem Festakt enthüllt worden war, so ist es diesmal eine mittelalterliche Hochzeit, die die Besucher in längst vergangene Zeiten versetzen wird. Übrigens: die Vermählung ist keineswegs „gefälscht“ und keineswegs ein Folklorespektakel. Die Hochzeit ist echt.

Die Hochzeit

Und sie stellt am Samstag, 28. Juni, ein außergewöhnliches Highlight dar: Unter dem Motto „So könnte es gewesen sein“ nimmt der



„hochedle Stadtvogt“ Andreas Hesky – im sonstigen Leben Oberbürgermeister von Waiblingen – um 14 Uhr auf dem Hochwachturm die standesamtliche Trauung eines Paares aus Stuttgart vor. Im Anschluss begibt sich die stilvoll gewandete Hochzeitsgesellschaft in einem Festzug durch die Altstadt zum Mittelaltermarkt. Dort haben die Besucher des Staufer-Spektakels die Gelegenheit, die kirchliche Trauung mit überlieferten Bräuchen mitzuerleben. Die Hochzeitstafel mit Tänzen und Musik wird für die Besucher zu sehen sein.

Das Spektakel

„Seid gegrüßt, edle Dame, seid gegrüßt edler Herr“, heißt es während des gesamten Altstadtfest-Wochenendes. Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr zieht das Staufer-Spektakel auf der Brühlwiese vor dem Bürgerzentrum am Freitag, Samstag und Sonntag wieder die Besucher in seinen Bann. Das bunte

Waiblinger Altstadtfest 2008

Zusätzliche Züge in den Nächten

Das 34. Waiblinger Altstadtfest wird von Freitag, 27. Juni, bis Sonntag, 29. Juni 2008, veranstaltet. In den Nächten zum 28., 29. und 30. Juni 2008 setzt der VVS einen zusätzlichen S-Bahn-Zug der Linie S3 von Waiblingen nach Backnang ein. Die Bahn startet am Waiblinger Bahnhof um 1 Uhr und hält an allen Bahnhöfen. Die Besucher des Altstadtfests haben somit die Möglichkeit, auch nach der regulären Fahrt um 0.30 Uhr heimfahren zu können.

Wochenmarkt fällt aus

Der Wochenmarkt am Samstag, 28. Juni, fällt wegen des Altstadtfests aus. Am Mittwoch, 2. Juli, sind die Marktbesucher mit ihrem umfangreichen Angebot wieder auf dem Marktplatz und den angrenzenden Straßen anzutreffen.

Programmhefte und Plakate abholen!

Programmhefte und Plakate fürs Altstadtfest sind da. Die Heftchen liegen im Rathaus und in der Touristinformation aus sowie in den Ortschaften und zahlreichen Geschäften und Banken. Wer größere Mengen benötigt, kann sie in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit im Rathaus, Ebene 4, Zimmer 407, abholen.

Krämermarkt am 8. Juli

Stände in der Innenstadt

Zahlreiche Händler bieten am Dienstag, 8. Juli 2008, von 8 Uhr bis 18.30 Uhr beim Krämermarkt in der Waiblinger Innenstadt wieder ihre Waren an. Die Stände sind auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone zu finden. Die gesamte Innenstadt ist von 5 Uhr bis 19 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Inhaber dort angesiedelter Geschäfte werden gebeten, ihre Lieferanten rechtzeitig darüber zu informieren.

Freiwillige Feuerwehr Neustadt

Hauptübung zum Zuschauen

Die Freiwillige Feuerwehr Neustadt lädt am Samstag, 5. Juli 2008, um 18 Uhr zur öffentlichen Schauübung ins Industriegebiet Neustadt, Tankstelle Ecke Liststraße/Boschstraße, ein. Auf diese Weise stellen die Einsatzkräfte ihr Können unter Beweis, über das sie im Ernstfall beim Löschen von brennendem Kraftstoff verfügen müssen. Ein Ausblick auf das Sommerfest: darauf können sich die Gäste der Feuerwehr von 2. bis 4. August „rund ums Rathaus“ freuen.

Markttreiben und Lagerleben bieten spannende und unterhaltsame Einblicke in den mittelalterlichen Alltag. Das Spektakel nimmt den Besucher mit auf eine Zeitreise in die Welt der Gaukler und Possenreißer. Mittelalter live und zum Anfassen. Dafür sorgen mehr als 70 Marktstände und Lagergruppen, die zeigen, wie zu den Blütezeiten des Rittertums gearbeitet, gegessen, gelebt und gefeiert wurde. Alte Handwerkskünste werden wieder lebendig. Zahlreiche Mitmachangebote, Figurentheater und Märchenerzähler bieten Jung und Alt die Möglichkeit, die Welt der Ritter, Könige und Bauern zu erleben. Für Kurzweil auf dem Markt sorgen Spielzeug und Musici mit Sackpfeife, Trommel und Laute sowie ein buntes Rahmenprogramm. Mit dabei ist auch eine Schulklasse des BBW, die sich bei einem halbjährigen Projekt zum Thema Mittelalter einige Jahrhunderte zurück begeben hat (lesen Sie unseren Beitrag „Schüler im Mittelalter“).

Der Mittelaltermarkt ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Freitag von 18 Uhr bis 24 Uhr; Samstag von 11 Uhr bis 24 Uhr; Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr; An allen drei Tagen gibt es an den verschiedenen Marktständen und auf der Bühne ein wechselndes Programm. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind auf der Internet-Seite www.staufer-spektakel.de erhältlich.

Was sonst noch so geboten wird

Zur Tradition ist inzwischen auch schon das „Konzert zum Altstadtfest“ am Samstag, 28. Juni, um 17 Uhr in der Michaelskirche geworden. In diesem Jahr stehen Werke für Sopran, Trompete, Streicher und Orgel von Händel, Mozart, Purcell und anderen unter der Überschrift „Sound the trumpet“ auf dem Programm. Yasuko Kozaki, Sopran, und Karl Nemeček, Trompete, werden von einem Streichquartett begleitet, die Orgel spielt Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Der Eintritt ist frei.

Der ökumenische Gottesdienst zum Altstadtfest am Sonntag, 29. Juni, um 10 Uhr auf dem Schulhof der Karolingerschule steht in diesem Jahr unter dem Motto „Junge Stadt in alten Mauern“. Aus verschiedenen Blickwinkeln soll dieses Motto beleuchtet werden. Verantwortlich wird der Gottesdienst von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), der sich aus vier Konfessionen zusammensetzt, die ihn gemeinsam gestalten. Die Predigt hält Pfarrer Matthias Riemenschneider von der Michaelskirche. Die musikalischen Akzente setzen das Städtische Orchester unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm und der Gospelchor „Voices“ mit Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Bei Regen wird der Gottesdienst in die Michaelskirche verlegt.

52. Waiblinger Floriade 2008 mit Blumenball am 11. Oktober

Anmeldeschluss verlängert

Es ist also wieder so weit, Balkonkästen, Vorgärten, Hauseingänge oder Fenster sind schon oder werden noch mit bunten Sommerblumen bepflanzt. Auch wer sich für die Themenbereiche Stauden- und Rosengärten entscheidet, sollte sich mit dem Formular beziehungsweise mit der Karte – sie liegt im Rathaus aus – zur Teilnahme an der Floriade anmelden. Wie die Abteilung Grünflächen und Friedhöfe mitteilt, ist der Anmeldeschluss bis zum 30. Juni verlängert worden.

Grund für den späteren Anmeldeschluss ist das Unwetter am 30. Mai, das nicht nur das Freiluft-Programm aus Anlass der Galerie-Eröffnung am Freitagabend „verhagelte“, sondern auch in den Gärten der Waiblinger Pflanzen teilweise oder womöglich sogar ganz zerstörte. Die Gärtnerinnen und Gärtner müssen deshalb sicherlich erst wieder in Ruhe für Ordnung in den grünen und bunten Oasen sorgen.

Für die Anmeldung sollte das Anmeldeformular, das im Rathaus-Foyer ausliegt, ausgefüllt und an das Baudezernat der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Grünflächen und Friedhöfe im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, geschickt werden; die Beisteiner Teilnehmer senden ihre Anmeldung an die Ortschaftsverwaltung Beinstein, Rathaus, Rathausstraße in Beinstein. Die Veranstalter hoffen auf eine rege Teilnahme. Außer der Freude nämlich, welche nicht nur die Blumenfreunde durch schön

bepflanzte Balkonkästen und Vorgärten die Saison lang haben, sollten die zusätzlichen Chancen bei der 52. Waiblinger Floriade wahrgenommen werden. Wie in jedem Jahr werden die Teilnehmer geehrt und mit Preisen belohnt. Die Bewertungskommission beurteilt nur die von der Straße aus sichtbare Bepflanzung aus dem Blickwinkel des Bürgers.

Der Blumenschmuckwettbewerb, die Waiblinger Floriade, endet mit dem Blumenball am 11. Oktober im Bürgerzentrum.

Die Veranstalter der Waiblinger Floriade 2008 (Bund der Selbstständigen, Gärtnereivereinigung, Heimatverein, Gewerbe- und Handelsverein, Obst- und Gartenbauverein Beinstein, Landfrauenverein Waiblingen, Ortschaftsverwaltung Beinstein und die Stadtverwaltung Waiblingen) laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich an diesem Wettbewerb, auch zugunsten einer blühenden Stadt, zu beteiligen.

Seniorenrat Waiblingen

Selbstbestimmtes Leben



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Ortschafts-Rathäusern beraten lassen; der Beratungsort

der Beinsteiner ist das Ökumenische Gemeindehaus, Mühlweg 3. Der Seniorenrat bietet die Termine gemeinsam mit der Hospizstiftung Rems-Murr an, sie liegen zwischen 15 Uhr und 18 Uhr. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50 vormerken lassen. Die nächsten Termine: am Donnerstag, 3. Juli, in Neustadt, am Donnerstag, 10. Juli, in Neustadt. Die nächsten Beratungstermine werden wieder im September angeboten.

Flotte Wandergruppe unterwegs

Die Wandergruppe begibt sich am Samstag, 28. Juni, auf Tour um Aalen-Ebnet. Im Anschluss wird die Benediktinerabtei in Neresheim besichtigt. Abfahrt um 9.30 Uhr mit dem privaten Pkw, Mitfahrgelegenheiten bestehen. Informationen unter ☎ 2 17 71.

Information über Demenz

In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte steht am Dienstag, 8. Juli, um 19 Uhr im Forum Mitte eine Informationsveranstaltung zum Thema „Demenz“ auf dem Programm. Anmeldungen unter ☎ 5 15 83, ☎ 5 16 78, und E-Mail: info@fbs-waiblingen.de.

Beinsteiner Ferienbetreuung

Noch wenige Plätze frei!

Der Förderverein der Grundschule Beinstein bietet in den Sommerferien von Montag, 28. Juli, bis Freitag, 29. August, noch einige Plätze in der Ferienbetreuung an. Anmeldungen werden bis Montag, 30. Juni 2008, entgegengenommen. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen gibt es unter www.foerderverein.gs.beinstein.de, ☎ 3 72 48.

In der Karolingerschule

Knigge für Schulabgänger



Mit dem von der Bürgerstiftung Waiblingen initiierten Projekt „Fit für den Beruf – Benimm ist in: Knigge für Teenies“ hat die Karolingerschule ihre Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen fit für den Berufsstart gemacht. Gutes Benehmen und korrektes Verhalten standen bis heute, Donnerstag, 26. Juni 2008, auf dem „Trainingsplan“, bei dem auch der Umgang mit sich selbst und der Umgang mit anderen nicht zu kurz kamen. Rollenspiele verliehen dabei die notwendige Praxis. Die Kosten für das Seminar, eine Investition in die Zukunft der Jugendlichen in Höhe von 675 Euro, wurde ebenfalls von der Bürgerstiftung getragen.



Gegen Alkohol-Exzesse

Jugendliche sagen warum

Waiblinger Jugendliche aus verschiedenen Organisationen wie der SMV der Schulen, dem Jugendgemeinderat und dem Evangelischen Jugendwerk sprechen sich gegen exzessives Trinken aus und bekennen sich durch Statements, Sprüche und Slogans öffentlich zu ihrer Einstellung. Auf Plakaten machen sie deutlich, dass Alkoholexzesse nicht beeindruckend sind. Mit der Plakataktion beabsichtigt die städtische Abteilung, einen Wandel bei den Jugendlichen herbeizuführen. Ihnen soll deutlich gemacht werden, dass Trinken nicht cool ist. Auch nicht beim Altstadtfest.

Tourist-Information

Am Samstag und Sonntag auf der Brühlwiese anzutreffen



Die Tourist-Information in der Langen Straße bleibt am Samstag, 28. Juni 2008, geschlossen. Die Mitarbeiter sind mit ihrem touristischen Angebot beim Staufer-Spektakel mit Mittelaltermarkt auf der Brühlwiese vertreten. Auch am Sonntag steht den Besuchern dieser Service beim Altstadtfest mit Mittelaltermarkt zur Verfügung. Das Team ist von Montag, 30. Juni 2008, an wieder von 9 Uhr an in der Tourist-Information in der Langen Straße anzutreffen.

Jugendfarm in Waiblingen

Infos am 15. Juli

Bei der Informationsveranstaltung zum Thema „Jugendfarm in Waiblingen“ am Dienstag, 15. Juli 2008, um 19 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums wird die Machbarkeitsstudie aus den Jahren 2007/2008 von Professorin Dr. Schäfer-Walkmann vorgestellt. Zuvor begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste. Dann werden die Standorte aus geographischer und sozialräumlicher Sicht erörtert sowie die Trägerschaft und das Engagement von Nutzern und Erwachsenen unter die Lupe genommen. Veranstalter sind die städtischen Fachbereiche Bürgerengagement sowie Bildung und Erziehung. Eine Jugendfarm wird als ein sozialpädagogisch betreuter Abenteuerspielplatz mit Tieren definiert. Das zentrale konzeptionelle Element ist der verantwortliche und verantwortungsbewusste Umgang mit der Natur.

Stadtmeisterschaften im Fußball

Spannendes Turnier

Fußball-Entzug nach der Europameisterschaft? Keine Sorge – der Ball rollt weiter: Zu den AH-Stadtmeisterschaften im Fußball lädt der SV Hegnach 1947, Abteilung Fußball, am Freitag, 11. Juli, und am Samstag, 12. Juli 2008, alle Waiblinger Bürgerinnen und Bürger auf das Sportgelände am Hartwald ein. Der Spielplan sieht wie folgt aus:

Freitag, 11. Juli

- Von 19 Uhr bis 19.30 Uhr SV Hegnach – FC Hohenacker
- Von 19.35 Uhr bis 20.05 Uhr FSV Waiblingen – TSV Neustadt
- Von 20.10 Uhr bis 20.40 Uhr TV Beinstein – SV Hegnach

Samstag, 12. Juli

- Von 14 Uhr bis 14.30 Uhr FC Hohenacker – TB Beinstein
- Von 14.35 Uhr bis 15.05 Uhr SV Hegnach – TSV Neustadt
- 15.10 Uhr bis 15.40 Uhr TB Beinstein – FSV Waiblingen
- 15.45 Uhr bis 16.15 Uhr TSV Neustadt – FC Hohenacker
- 16.20 Uhr bis 16.50 Uhr FSV Waiblingen – SV Hegnach
- 16.55 Uhr bis 17.25 Uhr TB Beinstein – TSV Neustadt
- 17.30 Uhr bis 18 Uhr FC Hohenacker – FSV Waiblingen

Doppelgrab Dr. Walter Müller/Dr. Marianne Minges wird nach ausführlicher Diskussion geräumt

SS-Sturm-Arzt für Gemeinderat eher Täter als Opfer

(dav) Es war ein langwieriger, demokratisch und in der Öffentlichkeit verlaufender Entscheidungsprozess und es war ein Prozess, den sich keiner, der daran beteiligt war, leicht gemacht hatte, weder die Stadtverwaltung noch der Gemeinderat noch die Bürgerschaft – denn auch sie war an diesem Prozess beteiligt. Nun ist die Entscheidung getroffen: das Doppelgrab des Dr. Walter Müller und seiner Frau, Dr. Marianne Minges, auf dem Waiblinger Friedhof wird geräumt. Diesen Beschluss hat der Gemeinderat am Donnerstag, 19. Juni 2008, mit 17 Ja- und gegen elf Nein-Stimmen gefasst; zwei Ratsmitglieder enthielten sich ihrer Stimme. Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport hatte sich

Das SS-Mitglied, das nach eigenem Bekunden stolz war, ein „Herrenmensch“ zu sein und das sich am 27. Juni 1933 auf dem Schmiedener Feld ins Herz schoss, nachdem bekannt geworden war, dass sein Vater Jude war, hat in den vergangenen Monaten in Waiblingen für heftige Diskussionen gesorgt. War Dr. Walter Müller Täter im Nationalsozialismus oder fiel er diesem selbst zum Opfer – oder war beides der Fall. Mit Stimmenmehrheit kam der Gemeinderat zu der Überzeugung, dass seine Täterrolle die entscheidende sei.

75 Jahre nach seinem Freitod vertraten 17 Mitglieder des Gremiums die Ansicht, dass der damals in der Stadt anerkannte Oberarzt am Bezirkskrankenhaus Waiblingen – verheiratet mit einer Ärztin und in der Waiblinger Gesellschaft offenbar beliebt und geschätzt – politisch betrachtet die Wahl gehabt habe. Doch er habe sich auf die Seiten der Nationalsozialisten geschlagen. Als öffentlich bekannt wurde, dass er nicht „reinerassig“ war, tötete er sich aus Verzweiflung darüber, nicht mehr mit seinen Kameraden in der SS zusammentreffen zu können. Das erschien ihm schlimmer, als die Arbeit im Krankenhaus zu verlieren, so hatte er es in einem Abschiedsbrief an seine Frau formuliert. Das Grab müsse angesichts dieser Verblendung geräumt werden, entschied die Mehrheit des Gemeinderats.

Das Grab zu erhalten, sei eine stadthistorisch wichtige Aufgabe, hatte hingegen Oberbürgermeister Andreas Hesky zu Beginn der Diskussion betont. Gleichwohl dürfe die Überlegung, wie Geschichte vermittelt werden soll, nicht zu einer Spaltung in der Bürgerschaft führen. Jeder, der sich damit auseinandersetzen wolle, müsse seine eigene Meinung finden dürfen.

Bürgermeinung nicht ignorieren

Gerade nach der öffentlichen Diskussion auf dem hochkarätig besetzten Podium im Bürgerzentrum und nach der Meinungsäußerung der

erst eine Woche zuvor ebenfalls nicht für den Beschlussantrag der Stadtverwaltung aussprechen wollen: mit fünf zu fünf Stimmen hatten die Stadträtinnen und Räte den Vorschlag abgelehnt, das seit 1933 existierende Grab des früheren SS-Sturm-Arztes auch weiterhin auf schlichte Art und Weise zu erhalten. Bei einer Informationsveranstaltung vor zwei Monaten, am 18. April, hatten sich nach einer Befragung von etwa 300 Bürgerinnen und Bürgern, die sich bei einer Podiumsdiskussion eine Meinung bilden wollten, 62 Prozent dafür ausgesprochen, die Grabstätte doch zu erhalten; vor der Veranstaltung im Welfensaal waren es noch 42 Prozent gewesen.

Bürgerinnen und Bürger appelliere er inständig an den Gemeinderat, noch einmal darüber nachzudenken, ob das Grab nicht doch erhalten werden sollte, sagte der Oberbürgermeister. 300 Interessierte bei einer solchen Bürgerinformation sei eine unglaublich hohe Zahl, die bei anderen Gelegenheiten nicht Usus sei. Diese „Sternstunde“ einer Bürgerbeteiligung dürfe man nicht ignorieren. Beachtenswert sei das klare Votum der Bürgerschaft: mehr als 60 Prozent unterstützten den Erhalt des Grabs, ohne Stele und Gedenktafel, schlicht und einfach. Die Stadt würde die Grabstätte lediglich vor Überwucherung und Verwahrlosung bewahren. Ohnehin habe es dort auch bisher niemals Kränze, Blumen oder gar Gedenkfeiern gegeben.

Was die überschrittene übliche Ruhezeit angeht, so befindet sich das Grab in einem Bereich des Friedhofs – nämlich in der Nähe der Kapelle – der als historischer Teil eingestuft werden könne, was eine „unbestimmte“ Ruhezeit ermögliche. Ein Grab müsse übrigens nach Ablauf der Liegezeit nicht zwangsläufig aufgelöst werden.

Die „Causa Dr. Müller“ sei ein exotischer, singulärer Fall, meinte CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern. Auch er wollte das Votum der Bürger respektieren, vor allem angesichts zunehmender Politikverdrossenheit.

„Wäre bundesweit einzigartiger Fall“

„Das Grab muss vom Friedhof weg, wir können keine Ausnahme für einen Menschen machen, der bis zum Tod SS-Mann war!“ forderte SPD-Stadtrat Siegfried Künzel nachdrücklich, damit würde Waiblingen bundesweit einzigartig, warnte er. Die Podiumsdiskussion sei eine Informationsveranstaltung gewesen, keine Bürgerbeteiligung, und die Meinungsabfrage „vorher – nachher“ zuvor nicht bekannt. Womöglich wären sonst mehr Besucher gekommen, gab Künzel zu bedenken. Er wolle sich hinter dem Befragungsergebnis nicht verstecken; überdies sei seiner Meinung nach das Podium zu einseitig in Richtung „pro Erhalt“ besetzt gewesen. Und die seiner Meinung nach mangelnde Distanz des Stadthistorikers im Fall Müller habe die Aufarbeitung erschwert.

Insgesamt sei das Thema in den vergangenen Monaten jedoch auch für die Öffentlichkeit außerordentlich positiv aufbereitet worden – im Gegensatz zu dem „ärgerlichen Verfahren“, als die Verwaltung im Jahr 2002 ohne Mitwirkung des Gemeinderats beschlossen hatte, das Grab nach Ablauf der Liegezeit von städtischer Seite aus weiterhin zu erhalten. Den Grabstein wollte Stadtrat Künzel in jedem Fall zur Darstellung einer wichtigen Passage in der Waiblinger Stadtgeschichte aufbewahrt wissen.

„Mahnend erinnern – aber anderswo“

Für eine mahnende Erinnerung sei auch ihre Fraktion, hob ALi-Rätin Dr. Schnabel-Henke hervor, der Tragik des Falles könne man sich nur schwer entziehen. Aber das Grab dürfe nicht erhalten werden; Mahnen sei an anderer Stelle angeraten. Ihrer Meinung nach bedürften andere Personen aus der Nazi-Zeit eher der Ehrung. Für „befremdlich“ hielt sie es, das Ergebnis aus der Info-Veranstaltung als Hintergrund für eine Entscheidung zu sehen; sie habe in der Bürgerschaft auch schon zahlreiche gegenteilige Stimmen gehört – und auch Stimmen, die meinten, das Thema interessiere sie

gar nicht. Zur Bürgerinformation sei im April öffentlich eingeladen worden, machte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper geltend. Dass nicht noch mehr Bürger gekommen seien, sei kein Grund, das Votum zu missachten, schließlich werde ständig mehr Bürgerbeteiligung gefordert. Seiner Ansicht nach sei das umstrittene Grab zu keinem Zeitpunkt ein „Stein des Anstoßes“ gewesen und solle sein Schattendasein weiterführen. Man dürfe nur keine „Kultstätte“ daraus machen. Was die Aufarbeitung der Geschichte angehe, so sei dafür das Museum der richtige Ort, schließlich sollten künftige Generationen aus der Verblendung Dr. Müllers lernen. Dr. Kasper: „Hass und Feindschaft sollen am Grab aufhören.“

„Kein Quell des Unfriedens“

Er sei früher für den Erhalt der Grabstätte gewesen, erklärte SPD-Stadtrat Karl Bickel, das habe sich aber geändert. Belasse man sie so, entspräche das einer Sonderbehandlung. Zudem nehme das Bürgervotum ihnen, den Gemeinderatsmitgliedern, nicht die Entscheidung ab, sie folgten ihrem eigenen Gewissen. Zu wissen, dass sich das Grab im Umfeld der Kriegsgräberstätte befände, mache es „doppelt falsch“, jenes zu erhalten. Auf dem „Friedhof“ dürfe kein Quell des Unfriedens geschaffen werden.

Er habe schon seit Jahren von der Existenz des Doppelgrabs Dr. Müller/Dr. Minges gewusst, berichtete SPD-Rat Klaus Riedel, und auch davon, dass es auf sinnvolle Weise in den Geschichtsunterricht eingeflossen sei, die Aufarbeitung der Nazi-Zeit geschehe doch überwiegend an den Schulen. Er riet, es als historischen Ort auf dem Friedhof zu belassen. Dabei verstecke er sich keineswegs hinter der Meinung der befragten Bürger, habe aber Respekt vor ihr. Vor dem SS-Arzt habe er freilich keinen Respekt. „Ich habe noch immer Hass auf die Leute, die das alles zu verantworten haben!“ äußerte sich Riedel vehement.

Sie habe nicht minder Respekt vor der Bürgermeinung, begann FDP-Stadträtin Andrea Rieger, erwarte aber auch Respekt vor ihrer Meinung, und die laute, das Grab aufzulösen. Dr. Walter Müller sei nicht nur Opfer, sondern vor allen Dingen sei er Täter gewesen.

Eine „gewisse Ratlosigkeit“ verspürte DFB-Rätin Beate Dörrfuß noch immer. Seit dem Beginn der Diskussion im vergangenen Herbst hätten alle viel gelernt, und eine äußerst zweifelhafte Persönlichkeit habe große Bedeutung bekommen. Aus Dr. Müllers Schicksal könne man aber lernen, wie verblendet man zur damaligen Zeit habe werden können. Sie erachte es als „kluge Lösung“, das Grab vorerst nicht zu räumen, es auf unbestimmte Zeit im jetzigen bescheidenen Zustand zu lassen. Dann könne man immer noch einen geschichtsorientierten Platz suchen.

Auch für SPD-Stadtrat Michael Fronz war die Entscheidung eine Frage des Gewissens, und auch für ihn war das Bürgervotum von



Noch ist nicht geklärt, wie es mit dem Doppelgrab Dr. Walter Müller/Dr. Marianne Minges auf dem Waiblinger Friedhof weitergehen soll. Foto: Schultheiß

Bedeutung. Andererseits habe ein Bürger jüngst zu ihm gesagt, er würde sich in Grund und Boden schämen, wenn dieses Grab eines Nazi-Täters erhalten bliebe. Deswegen schließe er sich denjenigen an, die das Grab aufgelöst sehen wollten.

Bürgerwille nicht missachtet

Wenn man sich dem Bürgervotum – also dem Erhalt der Grabstätte – nicht anschließe, ignoriere man nicht automatisch den Bürgerwillen, darauf bestand SPD-Rat Roland Wied. Er vertrete seine eigene Meinung und habe Respekt vor der Meinung anderer. Im Jahr 1933, als sich Müller erschossen habe, habe es schon Boykott-Aufrufe gegen jüdische Geschäfte gegeben, Entmachtungen, Terror – „für jeden war das offenkundig! Jeder konnte sich entscheiden, wo er stehen wollte.“ Müller habe weder einen Grund gehabt, sich den Nazis anzuschließen, noch einen Grund, sich umzubringen. Mit welcher Begründung also sollte man ihm eine Sonderbehandlung zukommen lassen, fragte Wied.

„Falsches Signal“

Er habe Probleme mit der Symbolik von Gräbern der Nazis, räumte DFB-Stadtrat Roland Eisele unumwunden ein, vor allem angesichts der im Rems-Murr-Kreis nicht selten anzutreffenden rechtsradikalen Haltungen. Das Grab zu erhalten, sei entschieden das falsche Signal.

Die Grabstätte im Sinn eines Mahnmals zu erhalten, hielt BüBi-Stadtrat Horst Jung für die richtige Lösung „nachfolgende Generationen mögen später eine andere Entscheidung fällen!“

Am Ende der ausführlichen Beratung wurden, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky feststellt, sehr persönliche Entscheidungen getroffen. Elf Ratsmitglieder unterstützten den Antrag, das Grab zu erhalten, 17 lehnten das ab und zwei enthielten sich ihrer Stimme.

Begonnen hatte die Diskussion um das Grab des Dr. Walter Müller, als Stadthistoriker Hans Schultheiß den Vorschlag gemacht hatte, für ihn einen „Stolperstein“ verlegen zu lassen. Es handelt sich dabei um Gedenksteine des Künstlers Gunter Demnig, die schon in zahlreichen Städten an das Leid der Juden im Dritten Reich erinnern sollen. Diese Überlegung war aufgegeben worden.

Vorerst zurückgestellt ist auch die Idee eines Flyers mit dem Themeninhalt „Nationalsozialismus in Waiblingen – Historische Spuren suchen“. Ein noch zu berufender wissenschaftlich und bürgerschaftlich besetzter Beirat soll daran mitwirken.

Resolution zum Erhalt der „Quelle“ im Gemeinderat einstimmig

„Der Aufschub gibt Hoffnung“

(dav) Nach den Mitgliedern des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt und denjenigen des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport hat nun auch der Gemeinderat die „Resolution zum Erhalt der ‚Remstal-Quellen‘ in Waiblingen-Beinstein“ einstimmig beschlossen. Die Mineralbrunnen AG hat ihre Entscheidung, den Betriebsstandort aus wirtschaftlichen Gründen aufzugeben, nach der jüngsten Protestaktion der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten sowie der Betriebsangehörigen vertagt. Stadtverwaltung und Vertreter des Gemeinderats hatten die Aktion unterstützt und auch mit dem Vorstand wiederholt Gespräche geführt. In die Sitzung des Gemeinderats wollte der Vorstand der Mineralbrunnen AG am Donnerstag, 19. Juni 2008, trotz früherer Zusage gleichwohl nicht kommen, was sehr bedauerlich sei, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Der Aufsichtsrat will bis zum 15. Juli die Angelegenheit „Schließung und Verwertung der Remstal-Quellen“ noch einmal überprüfen. Dafür werde, so berichtete der Betriebsratsvorsitzende der 29-köpfigen Belegschaft, Günther Bäßler, dem Gemeinderat, ein externer und neutraler Sachverständiger beauftragt, der die Wirtschaftlichkeit des Standorts Beinstein unter die Lupe nehme. Berücksichtigt werden soll bei der Berechnung vor allem, ob die Umstellung auf PET-Flaschen von Vorteil wäre. Sollte sich durch die Untersuchung die Möglichkeit ergeben, dass die Niederlassung in punkto Wirtschaftlichkeit näher an eine „schwarze Null“ gelangen könne, dann werde eine Kundenumfrage gestartet, die erheben soll, ob die Kundschaft des Sprudelabfüllers diese Flaschen überhaupt abnehmen würde.

Die Ergebnisse der Kundenumfrage und der Wirtschaftlichkeitsberechnung sollen bis 15. Juli vorliegen. Sollten sich dabei neue Überlegungen ergeben und die Sichtweise des Vorstands in Zweifel gezogen werden, will der Aufsichtsrat am 12. August darüber beraten, ob Investitionen in die Beinsteiner „Quelle“ von Nutzen wären. Bis dahin bestehe die Möglichkeit, weiter um die Arbeitsplätze und den Betriebsstandort zu kämpfen, betonte Betriebsrat Bäßler. Er dankte im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, „sonst wäre uns der Spielraum bestimmt nicht eingeräumt worden.“ Der Aufschub gebe Hoffnung, meinte auch der Oberbürgermeister. In einem Schreiben an den Vorstand der Mineralbrunnen AG habe er noch einmal vorgeschlagen, einen Teil des Geländes zu erwerben, um mit den erzielten Erlösen in die Niederlassung und somit in die Marke „Remstal-Sprudel“ zu investieren, sagte Andreas

Hesky – „unser Gesprächsangebot steht!“ Wir sind nicht gewillt und nicht bereit, den Weg, den die Mineralbrunnen AG gehen will, mitzugehen!“ betonte ALi-Stadtrat Alfonso Fazio und meinte damit die vom Vorstand geplante Verwertung des kompletten Geländes als Wohnbaugelände. Dem schloss sich DFB-Rat Friedrich Kuhnle an; auch der angeblich von der Stadtverwaltung verlangte Neubau einer Zufahrtsstraße sei indiskutabel. Falls die Mineralbrunnen AG freilich einen Teil des Geländes für Investitionen nutze und den Betrieb weiterführe, sei er bereit, das zu unterstützen.

Dass der Oberbürgermeister „deutlich aktiv“ geworden und nichts hinter verschlossenen Türen geschehen sei, lobte SPD-Stadtrat Klaus Riedel. Die Stadt müsse sich in solchen Fällen klar positionieren. Immerhin seien die Behauptungen der Mineralbrunnen AG ein „unglaublicher Vorgang“. Dennoch böten Stadt und Gremium unverändert die Kooperation mit dem Unternehmen an, um den Betrieb in Beinstein zu sichern. „Wir sind ja nicht blind, was das riesige Gelände angeht, aber ein Teilverkauf kommt nur zur Sicherstellung der Marke ‚Remstalsprudel‘ in Frage“, machte Riedel nachdrücklich deutlich, der sich von Seiten der Unternehmensleitung ein deutlicheres Zeichen zur Kooperation wünschte.

„Der Gesprächsfaden darf nicht reißen!“ hofft auch CDU-Fraktionsmitglied Dr. Siegfried Kasper; es gelte, im Interesse der Betriebsangehörigen und des Standorts zusammenzustehen. Der eingeschlagene Weg, nämlich „Flagge zu zeigen“, sei richtig. Er hoffe, meinte FDP-Rat Horst Sonntag, dass die dankenswerte Initiative des Oberbürgermeisters etwas bringe. Auch BüBi-Stadtrat Horst Jung sprach dem Oberbürgermeister „ein Riesenkompiment“ für seinen Einsatz aus.



Das „Spatzennest“ in Neustadt hat sein 35-Jahr-Jubiläum begangen, und eröffnete außerdem Sonntag, 22. Juni 2008, gleich doppelten Grund zum Feiern: Das Foto zeigt von links nach rechts: Erzieherin Inka Kurras, die Erste Vorsitzende Jana Malina und Ersten Bürgermeister Martin Staab. Foto: Waldorfkindergarten

Waldorfkindergarten: Ein Jubiläum und eine Gruppe für die Kleinsten

Ansprechendes Betreuungs-Konzept bis zur Einschulung

Der Förderverein der Waldorf-Pädagogik in Waiblingen-Neustadt hatte am vergangenen Sonntag, 22. Juni 2008, gleich doppelten Grund zum Feiern: Das 35. Jahr seines Bestehens und die offizielle Eröffnung der „Wiegestube“, einer Ganztagesgruppe für Kinder in den ersten Lebensmonaten bis zum Alter von drei Jahren, die nun zum Kindergarten gehört. Erster Bürgermeister Martin Staab nahm dieses neue Betreuungsangebot am Festtag in Augenschein und stellte sogleich einen zusätzlichen Vorteil darin fest: Die Aller kleinsten dürfen, wenn sie der Wiegestube entwachsen sind, in der ihnen vertrauten Umgebung bleiben, denn sie können einfach ins „Spatzennest“ wechseln.

„Um Kinder zu erziehen, muss man verstehen, Zeit zu verlieren, um Zeit zu gewinnen“ zitierte Staab den Dichter Friedrich Schiller. Und „Zeit“ ist es, was die Erzieherinnen hier für den Nachwuchs haben: „Zeit haben dürfen“ erkannte Staab, sei das, was die Schützlinge hier schon seit 35 Jahren erleben dürften. Eine gewisse Grundordnung im zeitlichen Geschehen, die im pädagogischen Konzept der Einrichtung festgelegt sei, gebe dabei den Kindern Sicherheit. Die verlässlich wiederkehrenden Elemente wie Freispielphasen im Haus sowie im Garten, rhythmisches Gestalten oder dem Lauschen einer Erzählung, mache die Zeitgestaltung innerhalb eines Tages aus.

Das neue Angebot für die Jüngsten, die Altersgruppe bis drei Jahre, die „Wiegestube“, überzeuge durch seine Atmosphäre, die Geborgenheit vermittele. Der Gruppenraum, komplett renoviert, sei mit seinem naturbelassenen Spielzeug ideal für die kleinen Bewohner. Der intensive Kontakt, der zwischen den Eltern und den Erzieherinnen bestehe, begeistere ihn an diesem Konzept schon lange, betonte der Erste Bürgermeister. Darin sehe er die zentrale Bedeutung der gegenseitigen Ergänzung zwischen Familie und Kindergarten. In dieser Zusammenarbeit liege die Basis für eine förderliche, familienergänzende Erziehung

zum Wohl unserer Kinder.

Entstanden ist dieses Betreuungsangebot letztlich durch veränderte Nachfrage im Betreuungsbedarf. Immer mehr Plätze für ganz Kleine werden benötigt, der Bedarf für die „Großen“ ging jedoch zurück. Der Förderverein reagierte und investierte in die Umgestaltung einer der Räume insgesamt 50.000 Euro. 70 Prozent dieser Kosten werden vom Regierungspräsidium getragen, den Rest tragen die Stadt Waiblingen und der Förderverein je zur Hälfte, wie Jana Malina, Erste Vorsitzende, weiß. Sie dankte Erstem Bürgermeister Staab für die rasche und unbürokratische Unterstützung, die Beteiligung der Stadt an den Umbaukosten, ohne die das Projekt nicht finanzierbar gewesen wäre.

Auch die Eltern haben ihren Teil dazu beigetragen, die Gesamtkosten niedrig zu halten. Sie waren es, die die Malerarbeiten übernommen haben, die Möbel aufbauten, die Bettchen für die Schlafpausen der Kinder in der „Wiegestube“ ölten und die Küche renovierten. Denn nur in einer intakten Küche lassen sich schmackhafte und gesunde Mittagsmahlzeiten, wie sie die Erzieherinnen für ihre Schützlinge zubereiten, kochen. Für die kleinen „Wiegestubenkinder“ gilt außerdem der individuelle Ernährungsplan, den die Eltern festlegen.

Aus dem Notizbüchle

Salier-Gymnasium erfolgreich in praxisbezogener Biologie

Am Beispiel der „Thalassämie“, einer erblichen Erkrankung des blutbildenden Systems, wurde Oberstufen-Schülern des Salier-Gymnasiums zum Thema „Genetik“ aktuelle praxisbezogene Erkenntnisse in ihrem Unterricht vermittelt. Der Verein „Thalassämiehilfe ohne Grenzen“ hatte sich kreisweit für eine Kooperation eingesetzt und dazu vom Waiblinger Gymnasium die Zusage erhalten. Die Schülerinnen und Schüler, so der Präsident des Vereins, Jürgen M. Beith, hätten auf diesem Weg erstmals etwas von der erblichen Bluterkrankung, die weltweit bei etwa sieben Prozent der Bevölkerung genetisch verankert sei, erfahren. Von den Auswirkungen der Erkrankung, die „major-Variante“ endet für die Betroffenen tödlich, bis zu den Heilungschancen mit Hilfe einer Stammzell- oder Knochenmarkübertragung spannte sich der Bogen der Informationen zu diesem praxisbezogenen Thema. Schüler und Lehrer, so das Fazit aus dem Pilotprojekt, waren gleichermaßen von diesem Unterricht begeistert. Im Schuljahr 2009 soll eine Fortsetzung folgen.

Lions-Club hilft Pro Familia

Die Beratungsstelle Pro Familia in Waiblingen hat jüngst finanzielle Unterstützung bekommen. Der Präsident des Lions-Clubs Remstal, Hans Haidle, und das Vorstandsmitglied Roland Bahn haben persönlich die gute Nachricht bei einem Vor-Ort-Termin überbracht. Pro Familia setzt die knapp 1.800 Euro für ihre pädagogische Arbeit ein. Auch in diesem Jahr hatte der Lions-Club innerhalb der Weinstadt-Jazztage ein Konzert organisiert. Der Überschuss aus dieser Veranstaltung und weitere Spenden kommen traditionell sozialen Zwecken im Rems-Murr-Kreis zu Gute.

Am 3. Juli 2008 und Openair

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Die Komödie „Die lustigen Weiber von Windsor“ von William Shakespeare spielt die Württembergische Landesbühne Esslingen am Donnerstag, 3. Juli 2008, um 20 Uhr als Freilicht-Veranstaltung im Hof der ehemaligen Karolingerschule am Alten Postplatz in Waiblingen. Einer Anekdote zufolge soll Königin Elisabeth von England über den „verfressenen Maulhelden“ Falstaff in Shakespeares „König Heinrich der Vierte“ so gelacht haben, dass sie sich eine Fortsetzung wünschte: Falstaff als Liebhaber, der mit gleichem Text um zwei Frauen wirbt. In drei kunstvoll ineinander verschlungenen Handlungssträngen und insgesamt elf Intrigen und Gegenintrigen wird das Thema der bürgerlichen Ehe von unterschiedlichen Seiten beleuchtet.

Karten für die Veranstaltung der Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, sind in der Touristinformation, Lange Straße 40, ☎ (07151) 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, ☎ (07151) 1718-115, und unter www.ticketonline.de erhältlich. Informationen und schriftliche Kartenvorbestellung (mit Einzugsermächtigung) unter E-Mail abo-buero@waiblingen.de, ☎ (07151) 2001-22. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung ins Bürgerzentrum Waiblingen verlegt. Auskunft dazu gibt es am Veranstaltungstag unter ☎ (07151) 2001-22 (Abo-Büro). Parkmöglichkeiten bestehen in der Tiefgarage des Postplatz-Forums und des Landratsamts.

Veranstaltung des „Forums Nord“

Beim Domrakonzert auf die Musik-Reise

Das Forum Nord veranstaltet am Mittwoch, 2. Juli 2008, ein Domrakonzert, einen musikalischen Leckerbissen, in den Räumen der Bürgeraktion im Mikrozentrum auf der Korber Höhe. Der russische Virtuose Vladimir Vinogradov bezaubert mit dem dreisaitigen altrussischen Instrument, der Domra, das wie ein ganzen Orchester zu faszinieren vermag. Die Veranstaltung ist bewirbt, der Eintritt zum Konzert ist frei.

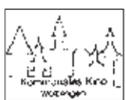
Sommerkonzert der Sinfonietta

Vorverkauf hat begonnen

Die Sinfonietta im Städtischen Orchester spielt am Sonntag, 13. Juli 2008, um 20 Uhr zu ihrem Sommerkonzert im Ghibellinensaal auf. Karten im Vorverkauf sind schon jetzt in der Buchhandlung Hess, in Neumanns Musikladen, in der Touristinformation, Lange Straße, sowie bei den Orchestermitgliedern jeweils zu zehn Euro, ermäßigt fünf Euro, erhältlich. Karten an der Abendkasse sind zu zwölf Euro, ermäßigt zu sechs Euro zu haben. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Rossini, Lobos und Beethoven.

Im Kommunalen Kino

„Little Miss Sunshine“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 2. Juli 2008, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße den Film „Little Miss Sunshine“.

In der Theorie hat Richard Hoover das Leben im Griff, in der Praxis aber besteht Handlungsbedarf. Weder seinen Kunden noch seiner Familie kann er sein Erfolgskonzept verkaufen. Sein Vater fliegt aus dem Seniorenheim, sein Sohn verweigert sich schweigend der Welt. Seine Frau hat das Vertrauen in ihn verloren und sein Schwager fast sein Leben – nach einem Selbstmordversuch. Nur Olive, die Jüngste, wirkt gefestigt und scheint den väterlichen Optimismus verinnerlicht zu haben. Die niedliche, pummelige Siebenjährige ist fasziniert von Schönheitsköniginnen und will unbedingt an der Wahl zur „Little Miss Sunshine“ teilnehmen, in der alljährlich der junge Beauty Nachwuchs geprüft wird. Als Olive tatsächlich eingeladen wird, bricht die ganze Familie im V-Bus nach Kalifornien auf. Obwohl auf der Reise bald die Nerven blank liegen und auf kleine Krisen große Katastrophen folgen, wächst der chaotische Clan zusammen und beweist mit seinem kleinen Sonnenschein, wie echte Gewinner aussehen. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Openair-Konzert am 17. Juli

„Kleine Marktmusik“



Das Jugend-Aufbauorchester des Städtischen Orchesters eröffnet gemeinsam mit den Blockflöten-Gruppen aus Neustadt und den Sängerinnen und Sängern der Friedenschule Neustadt die „Kleine Marktmusik“

am Donnerstag, 17. Juli 2008, um 20 Uhr auf dem Markt in Waiblingen. Zu Gast ist dieses Jahr das Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal unter der Leitung von Reinhold Uhl, bevor das Große Blasorchester des Städtischen Orchesters beim Openair-Konzert zu hören sein wird. Zu dieser traditionellen Veranstaltung sind alle Musikfreunde herzlich eingeladen. Der Platz wird von 19.30 Uhr an bewirbt, so dass sich die Besucher mit einem Viertel Wein und einer Brezel auf einen stimmungsvollen musikalischen Abend einstimmen können. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung ins Bürgerzentrum verlegt.

Partnerschaftstreffen in der englischen Partnerstadt Devizes von 13. bis 16. Juni

Von Steinkreisen und König Artus' falschem Tisch

(sig) 31 Waiblingerinnen und Waiblinger hatten sich vor knapp zwei Wochen auf den Weg nach England gemacht, um am diesjährigen Dreiertreffen der Partnerstädte Devizes, Mayenne und Waiblingen teilzunehmen. Die frühzeitige Ankunft am Flughafen Heathrow ermöglichte es, auf dem Weg nach Devizes noch den „Neolithischen Komplex Avebury“, ein Weltkulturerbe der UNESCO, zu besichtigen. Mit einer dazugehörigen Steinallee umfasste Avebury ursprünglich 600 Megalithen, wurde dann aber auf Anordnung der Kirche im 14. Jahrhundert nach und nach zerstört und die Steine wurden zum Hausbau verwendet.

Die Steinkreise, die zu den größten in England gehören, sowie der Silbury Hill, größter von Menschen in der Jungsteinzeit erschaffener Hügel, hinterließen einen tiefen Eindruck bei den Besuchern aus Waiblingen und Mayenne. Dann ging es weiter nach Devizes, wo die Gäste von ihren Gastgebern schon erwartet wurden. Am Samstagvormittag stand für die offiziellen Delegierten die Partnerschaftskonferenz auf dem Programm (wir berichteten), die anderen Gäste hatten Gelegenheit, sich den Markt auf dem historischen Marktplatz anzuschauen oder eine Ausstellung über die Stadtgeschichte in der Corn Exchange. Auch in den Straßen der Stadt war allerhand los, und am

Nachmittag gab es die Gelegenheit, entweder den St. John's Tower zu besichtigen oder an einem historischen Stadtrundgang mit einem „normannischen Soldaten“ teilzunehmen. Das größte Ereignis war schließlich am Samstagabend der „Gesellschaftsabend“ mit Büfett und Tanz.

Mit einer Prozession durch die Stadt und Gottesdienst wurde schließlich die neue Bürgermeisterin von Devizes, Jane Burton, in ihr Amt eingesetzt, begleitet von Oberbürgermeister Andreas Heke und ihrem französischen Kollegen Michel Angot. Die „Partnership of Churches“ hatte am Sonntagnachmittag noch einen „Song of Praise“ organisiert, zu dem Er-

frischungen gereicht wurden und Luke Wright lud am Abend zu einer Gedichtlesung ein.

Am Montagmorgen hieß es für die Gäste aus Waiblingen und Mayenne Abschied nehmen. Pünktlich fuhr der Bus in Richtung Heathrow ab. Auf etwa halber Strecke war aber noch eine Stadtführung in Winchester, der ersten Hauptstadt Englands, eingeplant. König Alfred (der einzige, der in England den Beinamen „der Große“ innehat) einte im 9. Jahrhundert die englischen Königreiche unter der Führung von Wessex und schlug die Engländer, außerdem ließ er nach dem Vorbild Karls des Großen viele Klöster gründen.

In Winchester befindet sich außerdem der Tisch von König Artus, der sich allerdings inzwischen als „Fälschung“ aus dem 14. Jahrhundert entpuppte, was seiner Anziehungskraft aber keinen Abbruch tut. Auch die imposante Kathedrale lud zur Besichtigung ein.

Dann ging es weiter nach London, wo der Flieger in Richtung Stuttgart startete und die Reisegruppe gegen 18.45 Uhr wohlbehalten ankam.



Wenn die Schwaneninsel ein Wochenende lang zu „Bella Italia“ wird

Nach Cuba, Westafrika, Mexiko, Irland und Balkan steht das sechste Sommerfestival auf der Schwaneninsel in diesem Jahr ganz im Zeichen von „Bella Italia“. Mit von der Partie sind am Freitag, 11. Juli, und Samstag, 12. Juli 2008, die Gruppen, Ensembles und Sänger wie „Roy Paci & Aretuska“, „Gasparazzo“, „La Banda di Palermo“, „Figli Di Madre Ignota“, Arien von Verdi und Puccini mit „Laura Belli & Rafael Cavero“ (Intermezzo). Zur italienischen Musik gibt es auch die passenden Speisen. Das Programm beginnt am Freitag um 19.30 Uhr, um 22 Uhr wechseln die Gruppen; am Samstag geht's schon um 18.45 Uhr los, Wechsel ist um 21 Uhr und um 22 Uhr. Musikende ist an beiden Tagen etwa um 0.30 Uhr, Bewirtungsende um 1 Uhr. Der Biergarten Schwaneninsel ist an den Festivaltagen schon von 11 Uhr an offen; von 17 Uhr an kostet es dann Eintritt, und zwar wenig. Karten gibt es an der Abendkasse, bei den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.kulturhaus-schwanen.de zum selber Ausdrucken und Abbuchung lassen. Es gibt keine Sitzplatzgarantie. Die Konzerte finden, außer bei heftigem Unwetter, bei jedem Wetter statt. Wenn es regnet, bitte Schirme mitbringen. Eine Rückerstattung ist nicht vorgesehen. Das Bella-Italia-Weltmusik-Openair auf der Schwanen-

insel wird veranstaltet vom Jugendgästehaus „Insel“ des BBWS, dem Biergarten Schwaneninsel und dem Kulturhaus Schwanen. Unterstützt wird das ganze von der Volksbank Rems und dem Zeitungsverlag Waiblingen. Die genannten Firmen fördern mit ihrem Engagement interkulturelle „Feinarbeit“ in einer zunehmend multikulturellen Welt. Die Gastronomie wird sich – ohne deutsches Bier und französische Pommes zu vernachlässigen – verstärkt der langen dünnen italienischen Nudel zuwenden. Außerdem wird es auf der Inselpiazza köstliche italienische Pizze geben und, natürlich, feines Eis. Dabei werden die Veranstalter von den gestandenen Pizzabäckern des AC Beinstein (Associazione Calcio Beinstein) und vom Eiskünstler Nico aus Fellbach (Eissalon Venetia) unterstützt. Das Jugendgästehaus Insel bietet während des Openairs und in der Woche davor italienische Gerichte an und ist während der Konzerte für jeden auch ohne Eintrittskarte offen. Die Musik wird dort mit kleiner Boxen zu hören sein. Für die Piazza-Deko der Schwaneninsel hat sich eine „geballte Ladung“ italienbegeisterter bildender Künstler gefunden. Bertold Becker, Claudia Rasmussen und Laura Rasmussen sei gedankt. Grazie mille!



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4



Karten: www.luna-kulturbar.de (VVK)
☎ 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse
Kulturbar Luna, Winnender Straße 4

Salsa-Party im Luna

„El corazon de canaria“: Manu und Pedro sind am Samstag, 28. Juni 2008, zu Gast in der Luna-Bar: Salsa-Party um 21 Uhr.

Attac

Die Attac-Gesamtgruppe kommt am Dienstag, 1. Juli 2008, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen zusammen. Zu den Themen des Abends gehören u. a. die „Artenvielfalt“, „Stromkonzern“, der Brunch am 7. September oder die „Krankenhäuser: Privatisierung? Neubau?“

Fußball-EM auf der Schwaneninsel

Indoor und Outdoor für jeden Geschmack und jedes Wetter: Die EM-Spiele werden bis Sonntag, 29. Juni, auf der Leinwand im Schwanensaal und im Biergarten übertragen. Eintritt frei.

Bilder von Busse und Becker

Das Land, in dem die Zitrone blüht, das Land, das jedes Jahr millionenfach auf Urlaubsfotos erscheint, das Land, aus dem Künstler mit vollen Zeichenbüchern zurückkommen – Italien! Renate Busse hält Eindrücke von Reisen nach

Sizilien und der Insel Ustica fest

Werke, wie das Nebenstehende sind das Ergebnis. Bertold Becker wurde von den Farben Italiens eher zum Abstrakten inspiriert. Überraschend, wie sich beide Stilrichtungen zum Genuss der Bertolcher befreunden. Die Ausstellung ist Teil des Schwaneninsel-Openairs „Bella Italia“ am Freitag, 11., und Samstag, 12. Juli.

Öffnungszeiten der Ausstellung noch bis 24. Juli 2008: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonntagen geschlossen.



Bilder von der „Insel“

Mehr als 30 Waiblinger waren jüngst „auf der Insel“, genau genommen im englischen Devizes, und haben eine interessante Stadt und eine reizvolle Umgebung kennengelernt oder neu entdeckt. Unsere Bilder zeigen (von links oben, dann im Uhrzeigersinn weiter): Die St. John's Church auf einem Hügel, umgeben von einem sehenswerten Friedhof; die Kranzniederlegung der frisch ins Amt eingeführten neuen Bürgermeisterin Jane Burton gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky und dem französischen Kollegen Michel Angot; darunter: eine der 16 Schleusen von Caen Hill, die allesamt direkt hintereinander stehen und zum „Kennet and Avon“-Kanal gehören; links davon: Alfred der Große auf seinem Sockel in Winchester; darunter: ein historischer Stadtrundgang durch Devizes mit einem „normannischen Soldaten“; rechts: ein Teil des „Neolithischen Komplexes“ in Avebury; darunter: Devizes Castle; das große Bild: der „Kennet and Avon“-Kanal, der in den Jahren von 1794 bis 1810 von John Rennie gebaut wurde, um Devizes mit Bristol und London zu verbinden. In der Nähe von Devizes überwindet der Kanal durch 29 Schleusentore eine Höhe von 72 Metern; heute wird er überwiegend für Freizeitaktivitäten genutzt. Links darüber: Blick in eine der hübschen Straßenzüge von Devizes; darüber: Oberbürgermeister Hesky mit Stadtrat Hermann Schöllkopf – diese Straße führte nach Waiblingen. Und darüber: eine Tanzgruppe aus Westminster in den Gassen von Devizes.

Kolloquium am Donnerstag

Brauchen wir das unscharfe Bild?



Galerie Stihl Waiblingen

„Die Schärfe der Unschärfe“ ist das paradox formulierte Thema eines Kolloquiums am Donnerstag, 26. Juni 2008, um 20 Uhr

im Performanceraum der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14. Es befasst sich auf indirekte Weise mit der ersten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Reisen mit William Turner – das Liber Studiorum“. Ausgehend von Erik Steffensens Beziehung zu Turner – der dänische Künstler zeigt derzeit in der Galerie „Kameralamt“ in der Langen Straße die Heliogravüren „Turner-Sketches“ – nehmen an einem Gespräch über die Frage „Ist das unscharfe Bild nicht oft gerade das, was wir brauchen?“ teil: Professor Annett Zinsmeister von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Berliner Autor Eckhard Siepmann, Professor Dr. Wolfgang Ullrich von der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und Harry Walter, Autor und Künstler.

Mit etwa zehnmündigen Statements werden die vier Referenten die „Schärfe der Unschärfe“ von ihrem jeweiligen Standpunkt aus umreißen. In der anschließenden Diskussion untersuchen die Teilnehmer den Begriff der „Unschärfe“, der selbst unscharf erscheint: Welche operativen Möglichkeiten bietet Unschärfe im künstlerischen Kontext? Inmitten der Teilnehmer werden die Referenten zu „Kristallisationskernen“ und fordern die Besucher auf, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Im Kolloquium werde der Versuch unternommen, erklärt Kurator Michael Gompf, Moderator des Abends, „durch das reflektierte Erzeugen von Unschärfen der Sicht auf das Ganze wieder mehr Geltung zu verschaffen. Hierzu gilt es, die Strategien der operativen Unschärfe zu erkunden, um zementierte Standpunkte zu verflüssigen und dem bloßen Aufzählen von Einzelaspekten den Boden zu entziehen.“ Die Geschichte der Moderne und ihr Übergang in die Nachmoderne in allen Feldern der Kunst bilde den Horizont für einen gewagten Brückenschlag von der Vormoderne zur Gegenwart „unter der Betrachtung der Modi dieser operativen Unschärfe“.

Es befassen sich dabei

- Wolfgang Ullrich mit der „Geschichte der Unschärfe“ – Turners unscharfe Bilder als Ereignis des 19. Jahrhunderts, zwischen Romantik und Wissenschaft und als Vor-Bilder heutiger Formen von Unschärfe;
- Eckhard Siepmann mit der Betrachtung „Turners Bilder erleichtern uns Abendländern das Gespräch mit chinesischen und japanischen Mentalitäten – ein Gespräch, das uns gut ansteht“;
- Annett Zinsmeister mit „Topografien der Unschärfe: Ist Unschärfe eine Unmöglichkeit, eine Störung oder gar eine paradoxe Prämisse in der Konzeption von Raum?“
- Harry Walter sagt: „Die Vornehmen der Stadt öffnen ihre Augen nur halb und sehen gar nicht genau hin“.

Der Eintritt zum Kolloquium ist frei. Auskunft gibt Stephanie Hansen unter ☎ 180 37.

Sommerakademie 2008

Bis zum 30. Juni anmelden!

„Die Schärfe der Unschärfe“ ist der Titel der ersten Sommerakademie, welche die Kunstschule Unteres Remstal von 26. Juli bis 3. August 2008 im Zusammenhang mit der Ausstellung „Liber Studiorum“ mit Werken von William Turner in der Galerie Stihl Waiblingen anbietet. Die Leitung des in der neuen Kunstschule geplanten Projekts hat Michael Gompf. Das Angebot beinhaltet tagsüber, von 10 Uhr bis 17 Uhr, Workshops zur Tiefdrucktechnik, Malerei sowie zu Tanz und Bewegung. Ergänzt wird die Sommerakademie durch seminarartige Foren und Vorträge am Abend von 19 Uhr an. Anmeldeabschluss ist der 30. Juni. Anmeldeunterlagen können unter ☎ (07151) 5001-660, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, angefordert werden. Weitere Informationen sind auch im Internet unter www.waiblingen.de/Kultur&Sport/kunstschule/sommerakademie zu finden.

Die Partnerstadt Devizes – England in Reinform Fotos: Simmendinger/Signorello, Montage: Mogck





Öffentliche Ausschreibung nach VOB

- BV 1:** Sanierung Salier-Realschule, Waiblingen
WC-Anlage UG und EG
- Heizung/Lüftung/Sanitär
- BV 2:** P+R-Deck am Bahnhof Waiblingen
- Erneuerung der Beleuchtungsanlage
(2 500 m Leitungsnetz, 167 Leuchten)

Ausgabe der Vergabeunterlagen für
BV 1: von Dienstag, 1. Juli 2008, an
BV 2: von Donnerstag, 3. Juli 2008, an
 im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax (07151) 5001-407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand). Preis pro Doppel exemplar: BV1: 20 Euro/ BV 2: 15 Euro
 Ausführungsfrist:
 BV 1: 29. September 2008 bis 27. August 2009
 BV 2: 15. September 2008 bis 10. Oktober 2008
 Eröffnungstermin:
 BV 1: 23. Juli 2008/14 Uhr
 BV 2: 23. Juli 2008/14.15 Uhr
 Die Angebotsfrist endet am Submissionstag um 14 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, 2.OG / Zi. 29, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.
 Sicherheiten: Gemäß VOB/A §14, Abs.2 fünf Prozent für Ausführung und drei Prozent für Mängelansprüche.
 Ablauf der Zuschlagsfrist:
 BV 1: 25. September 2008
 BV 2: 21. August 2008
 Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart

Aufforderung zur Steuerzahlung 2008

Am 1. Juli 2008 wird zur Zahlung fällig:
 • Grundsteuer 2008 – Jahreszahlung
 Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem zuletzt ergangenen Grundsteuer-Jahresbescheid ersichtlich. Zu beachten ist, dass die Stadt Waiblingen seit dem Jahr 2004 Jahresbescheide nur noch erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.
 Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2007 und 2008 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbekundung erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahrs. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.
 Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrags die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.
 Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer

nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt. Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen, maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.
 Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden – Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an:
 • Kreissparkasse Waiblingen
 Konto Nr. 201 658
 BLZ 602 500 10
 • Volksbank Rems e.G.
 Konto Nr. 403 010 004
 BLZ 602 901 10
 • Hegnacher Bank e.G.
 Konto Nr. 250 007
 BLZ 600 693 25
 Waiblingen, 16. Juni 2008
 Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Zentrums“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen

In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 19. Juni 2008 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Zentrums“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 16. Januar 2008.

dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungs-

beschluss beanstanden hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.
 Allgemeine Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – Bahnhof Waiblingen; Bus z. B. 208, 207; oder 15 Min. Fußweg; Pkw z. B. Marktgarage.
 Waiblingen, 20. Juni 2008
 Fachbereich Bürgerdienste und Umwelt/
 Fachbereich Stadtplanung

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht können während der allgemeinen Öffnungszeiten beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einschließlich Umweltbericht einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

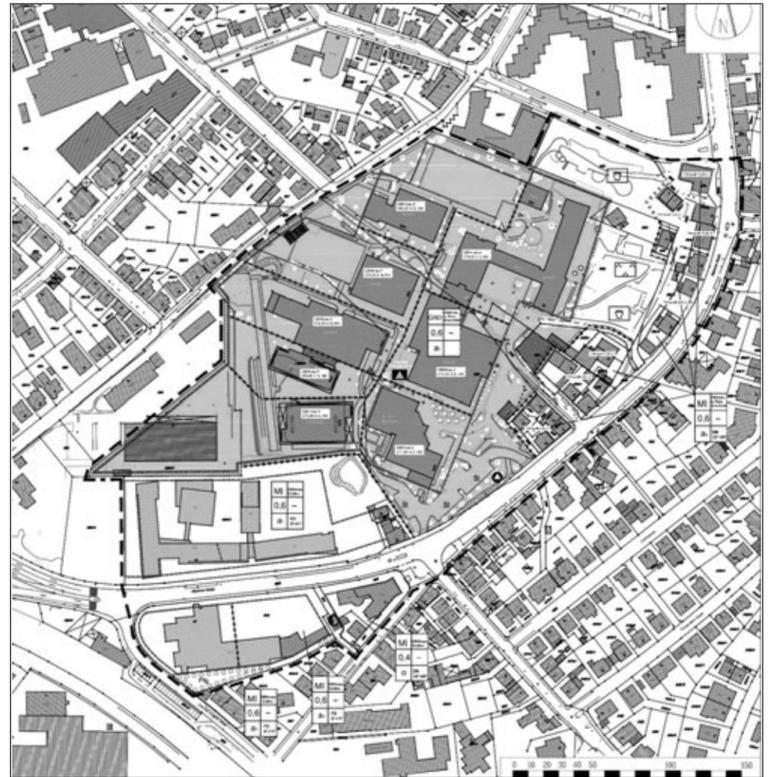
wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf

An Container-Standorten – Einwurfzeiten beachten!

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.



Bebauungsplan-Entwurf „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße – Änderung im Bereich des Staufer-Zentrums“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen, Lageplan.

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Haldenäcker – Pflege und Wohnen“, Planbereich 31, Gemarkung Hegnach

Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 19. Juni 2008 dem Bebauungsplan-Entwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Haldenäcker Pflege und Wohnen“, Planbereich 31, Gemarkung Hegnach, zugestimmt. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Wohnbebauung entlang der Straße Am Haldenholz im Norden, durch das Grundstück Haldenäcker Nr. 15 im Osten, durch die Straße Haldenäcker im Süden und durch das Grundstück des Rathauses Flurstück 182 und die Flurstücke 185, 187, 189 im Westen.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden Stellungnahmen (Regierungspräsidium Stuttgart, Landratsamt Rems-Murr-Kreis) werden in der Zeit von 3. Juli bis 4. August 2008 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Hinweis: Im Rathaus Hegnach wird eine Mehrfertigung des Bebauungsplan-Entwurfs während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Der Bebauungsplan-Entwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 5. März 2008. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 5. März 2008 beigelegt.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Das Bebauungsplan-Verfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Christina Schwarz unter ☎ (07151) 5001-546 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30-16 Uhr, Do 7.30-18.30 Uhr, Fr 7.30-12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – Bahnhof Waiblingen; Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg; Pkw z. B. Marktgarage.
 Waiblingen, 23. Juni 2008
 Fachbereich Stadtplanung

die Ludwigsburger Straße und im Südosten durch die Christofstraße.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplan-Entwurf besteht aus dem Lageplan, dem gesonderten Textteil und der Begründung des Fachbereichs Stadtplanung vom 11. Juni 2008.

Das Bebauungsplan-Verfahren wird auf das beschleunigte Verfahren nach § 13a BauGB umgestellt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf und die Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf werden in der Zeit von 7. Juli bis 15. August 2008 – je einschließlich – beim IC Bauen, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock) während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Die Öffentlichkeit wird zusätzlich im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 15. Juli 2008, um 18 Uhr im Rathaus Waiblingen, Sitzungssaal, über die Ziele und Zwecke der Planung informiert. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☎ (07151) 5001-334 zur Verfügung.

Allgemeine Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – Bahnhof Waiblingen; Bus z. B. 208, 207; oder 15 Min. Fußweg; Pkw z. B. Marktgarage.
 Waiblingen, 20. Juni 2008
 Fachbereich Bürgerdienste und Umwelt/
 Fachbereich Stadtplanung

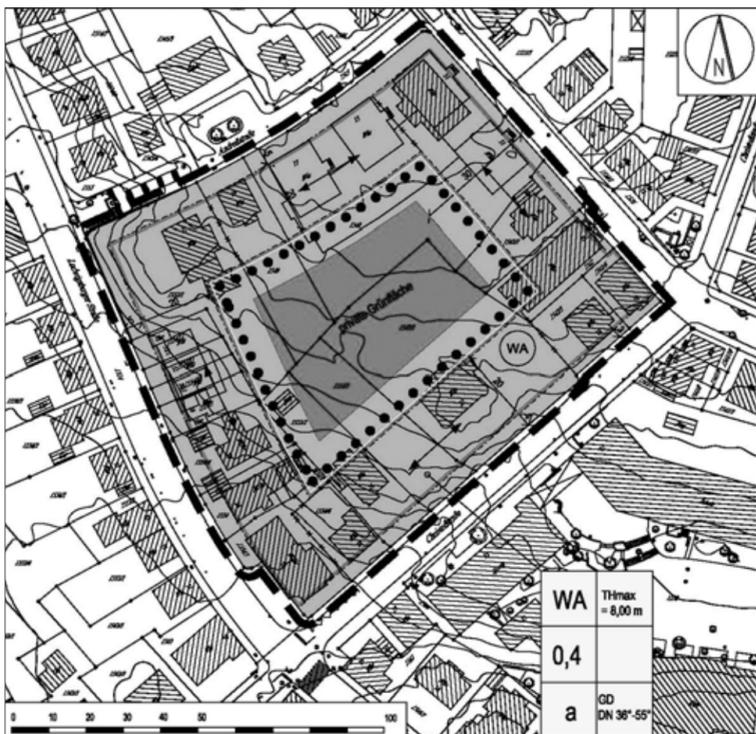
Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blinden- und Diensthunde.
 In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen.
 Waiblingen, im Juni 2008
 Fachbereich Bürgerdienste
 Abteilung Ordnungswesen

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen

Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 11. Mai 2006 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs liegt ca. 400 Meter nordwestlich der Altstadt von Waiblingen. Begrenzt wird der Geltungsbereich im Nordosten durch die Fuggerstraße, im Nordwesten durch die Andreästraße, im Südwesten durch



Bebauungsplan-Entwurf und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Fuggerstraße“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, Lageplan.



Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 2. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 36 04 06. Am Mittwoch, 9. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 2 38 13. Am Mittwoch, 16. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 8 21 88. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 30. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 5 37 65. Am Mittwoch, 9. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. Am Montag, 14. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 27. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Dienstag, 1. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 8 28 78. E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. Am Montag, 7. Juli, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00, E-Mail: wilfried.jasper@onlinehome.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 7. und 28. Juli, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am Donnerstag, 17. Juli, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 7. und 21. Juli sowie am 4. August, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bitentfeld.de.

Gesetz zur Erneuerbaren Wärme: Grünes Licht für finanzielle Förderung in Baden-Württemberg

Stadt fördert Klimaschutz mit eigenem Programm

Hausbesitzer in Baden-Württemberg, die erneuerbare Energien zum Heizen nutzen wollen, bekommen wie bisher Fördermittel aus dem „Marktanreizprogramm“ des Bundes. Das hat der Bundestag Anfang Juni in seinem Klimaschutzpaket beschlossen. Ursprünglich war eine Bundesförderung nicht vorgesehen: Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes, das seit diesem Jahr für Neubauten und am 1. Januar 2010 auch für Altbauten gilt, macht Ökoenergien zur Pflicht. Waiblinger Bürger können aber auch Fördermittel über das städtische Förderprogramm Klimaschutz für Dämmmaßnahmen bei Alt- und Neubauten beantragen. Ansprechpartner ist die Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, ☎ (07151) 5001-445, E-Mail klaus.laepple@waiblingen.de.

Nach dem ursprünglichen Gesetzentwurf sollten gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen nicht finanziell gefördert werden. Mit der Einigung von Anfang Juni ist der befürchtete Förderstopp vom Tisch. Informationen zum EWärmeG gibt es im Internet unter www.um.baden-wuerttemberg.de. Das Programm „Zukunft Altbau“ des baden-württembergischen Umweltministeriums empfiehlt angesichts der stark steigenden Energiepreise, alternative Energien schon vor 2010 in Altbauten einzusetzen. Der Gesetzgeber hat bereits vorgesorgt: Nächstes Jahr werden die Förderprogramme vom Bund von 350 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro aufgestockt.

Baden-Württemberg geht mit seinem Erneuerbare-Wärme-Gesetz durch die Einbeziehung des Gebäudebestands über die Bundesvorgabe hinaus: So müssen Sonnenenergie, Bioenergie oder Umweltwärme von 1. Januar 2010 an in Altbauten bei einem Heizungstausch

zehn Prozent der Wärme erzeugen oder Wärmeschutzmaßnahmen ergriffen werden. Zum Vergleich: Die Bundesregelung für erneuerbare Wärme in Gebäuden gilt nur für Neubauten. Für neu gebaute Häuser ist im Landesgesetz generell ein 20-Prozent-Anteil alternativer Energien vorgeschrieben, im neuen Bundesgesetz beträgt der Anteil zwischen 15 und 50 Prozent, abhängig von der jeweils genutzten erneuerbaren Energie. Bei Neubauten gilt bis Ende dieses Jahres das Landesgesetz, von 1. Januar 2009 an das Bundesgesetz.

Für Altbauten in Baden-Württemberg gilt von 2010 an das Landesgesetz weiter. Mehr zur energieeffizienten Altbau-Modernisierung ist im Internet unter www.zukunftaltbau.de zu finden oder gebührenfrei unter ☎ 08000 12 33 33. „Zukunft Altbau“ informiert Wohnungs- und Hausbesitzer unabhängig und neutral über den Nutzen energieeffizienter Altbau-Modernisierung und über Fördermöglichkeiten.

Das Programm wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Faltblatt zu „Erneuerbare Energien“

Das Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg hat zudem im Zusammenhang mit der Kampagne „Zukunft Altbau“ ein Faltblatt herausgegeben, in dem Tipps zur Nutzung erneuerbarer Energien gegeben, Hausbesitzern Lösungen für ihr Gebäude vorgestellt werden sowie erklärt wird, was das „Erneuerbare Wärme-Gesetz“ von 2010 an für Hausbesitzer bedeutet. Die Broschüre ist bei der städtischen Abteilung Umwelt im Marktdreieck erhältlich. Drei weitere Faltblätter zu „Zukunft Altbau“ behandeln den Einstieg in die energetische Sanierung, die Dämmung der Gebäudehülle und neue Gebäudetechniken. Die Faltblätter können auch im Internet unter www.zukunftaltbau.de oder gebührenfrei unter ☎ 08000 12 33 33 angefordert werden.

Das Programm „Zukunft Altbau“

Das Programm „Zukunft Altbau“ ist im Jahr 2007 aus dem 1999 gegründeten „Impuls-Programm Altbau“ hervorgegangen und klärt Wohnungs- und Hausbesitzer über den Nutzen energieeffizienter Altbau-Modernisierung auf. Das Programm wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Energiesparberatung Immer mittwochs und immer kostenlos



Ist Ihr Haus mit guter Wärmedämmung ausgestattet? Das Heizsystem auf dem neusten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energiesparberatung an. Er informiert üblicherweise mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle unter ☎ (07151) 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden.

Neues bitte stets melden!

Das Verzeichnis der Vereine und Organisationen ist in der Internet-Darstellung der Stadt Waiblingen zu finden. Der Pfad: www.waiblingen.de, Kultur & Sport, Sport/Freizeit/Vereine, Vereine und Organisationen. Damit die Daten aktuell bleiben, sollten Änderungen per E-Mail (daniela.wolf@waiblingen.de) oder per Fax unter ☎ 2001-27, ☎ -22, mitgeteilt werden.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Der Aktivspielplatz Waiblingen sucht zum September 2008 eine

Praktikantin

im Anerkennungs-jahr zur Erzieherin

Unser Aktivspielplatz (Aki) ist eine offene Freizeiteinrichtung der Kinder- und Jugendförderung Waiblingen für Kinder im Alter von sechs Jahren bis zwölf Jahren.

Neben dem Außengelände (Hüttenbau, Fußballplatz, Schaukeln, TT-Platte, Feuerstelle, Basketball) haben die Kinder im zweistöckigen Haus die Möglichkeit, an vielen Aktivitäten teilzunehmen (Gesellschaftsspiele, Legoecke, Küche, Werkstatt, Dachboden mit Catchecke, Verkleidungsecke, Tischkicker).

Auf unserem Programm stehen außer den grundsätzlichen Angeboten eines Aktivspielplatzes Mädchenarbeit, Teenieabende, Freizeiten und eine Kinderspielstadt-Aktion.

Auskunft gibt Fr. Hanczuch, ☎ (07151) 563107. Bewerbungen senden Sie an die Stadt Waiblingen, Personaldienste, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Ortsmitte III – Dienstleistungen“, Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker

Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 19. Juni 2008 dem geänderten Bebauungsplan-Entwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Ortsmitte III – Dienstleistungen“, Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker, zugestimmt und die erneute und verkürzte Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch den Friedhof im Norden, der Wohnbau Raitelhuberstraße im Osten, der Benningerstraße im Süden und der Karl-Ziegler-Straße im Westen.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplan-Entwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 9. November 2007/14. Mai 2008. Dem Bebauungsplan-Entwurf ist die Begründung vom 9. November 2007/14. Mai 2008 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begrün-

dung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden Stellungnahmen (Regierungspräsidium Stuttgart, Landratsamt Rems-Murr-Kreis) zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 3. Juli bis 17. Juli 2008 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Hinweis: Im Rathaus Hohenacker wird eine Mehrfertigung des Bebauungsplan-Entwurfs während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme bereitgehalten.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Christine Schwarz unter ☎ (07151) 5001-546 zur Verfügung. Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30-16 Uhr, Do 7.30-18.30 Uhr, Fr 7.30-12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 - Bahnhof Waiblingen; Bus z. B. 208, 207; oder 15 Min. Fußweg; Pkw z. B. Marktgarage Waiblingen, 23. Juni 2008 Fachbereich Stadtplanung Abteilung Planung und Sanierung



Neuwahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in der öffentlichen Sitzung am 19. Juni 2008 die Vorschlagsliste für die Neuwahl der Schöffen und Schöffen für die anstehenden vier Geschäftsjahre beschlossen. Die vom Gemeinderat beschlossene Vorschlagsliste liegt nach § 36 Abs. 3 Satz 1 GVG (Gerichtsverfassungsgesetz) von Freitag, 27. Juni 2008, an für eine Woche zu jedermanns Einsicht im Rathaus Waiblingen, 5. Stock, Zimmer 503, auf. Sie kann dort während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Innerhalb einer Woche nach Ablauf der genannten Auflegungsfrist kann schriftlich oder zu Protokoll bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, Einspruch gegen die Vorschlagsliste erhoben werden. Der Einspruch kann nur damit begründet werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen worden sind, die nach § 32 GVG (Gerichtsver-

fassungsgesetz) nicht aufgenommen werden dürfen oder nach den §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollten (§ 37 GVG).

Waiblingen, 26. Juni 2008
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Die Stadt Waiblingen vermietet einen

Tiefgaragen-Stellplatz

im Gebäude Mayenner Straße 14

Weitere Informationen sind unter ☎ (07151) 5001-205 bei der Stadt Waiblingen erhältlich.

Sitzungs-Kalender – Sitzungs-Kalender – Situngs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Resolution der Stadt Waiblingen zum Erhalt der Beinsteiener Quelle
3. Umgestaltung der Kleinheppacher Straße – Vergabe
4. Satzung zur Änderung der Friedhofsordnung der Stadt Waiblingen
5. Sonstiges

5. Bericht Markus Raible
6. Frauenschwimmen – Diskussion und Abstimmung
7. Bahnhof – Bericht und Bildung einer Arbeitsgruppe
8. Migrantinnen
9. Seminare
10. Frauenwahlrecht
11. Termine
12. Verschiedenes

Am Dienstag, 1. Juli 2008, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Erweiterungsbau beim Hort an der Lindenschule – Vergabe Zimmerer- und Holz-

bauarbeiten (inkl. Wärmedämmung) mit Fassaden-/Außenbekleidung

4. Vergabe Umbau Heckenrosenstraße – Kenntnisnahme
5. Satzung zur Änderung der Friedhofsatzung der Stadt Waiblingen – Stellungnahme
6. Wechsel im Ortschaftsrat Hohenacker – Feststellung eines wichtigen Grunds gem. § 16 GO für das Ausscheiden – Feststellen von Hinderungsgründen gem. § 29 GO gegen das Eintreten
7. Verschiedenes/Anfragen

Planfeststellungsverfahren für den Aus- und Neubau der L 1197 Neckarquerung sowie der landschaftspflegerischen Maßnahmen auf den Gemarkungen der Kommunen Remseck und Fellbach – Erörterungsverhandlung

Die gegen die ausgelegten (Änderungs-)Pläne rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 73 Abs. 6 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) in einer Erörterungsverhandlung

am **Dienstag, 15. Juli 2008, von 9 Uhr an in der Schwabenlandhalle (Hölderlinsaal), Tainer Straße 7, 70734 Fellbach**

erörtert (Einlass ist ab 8.30 Uhr). Falls die Erörterungsverhandlung am Dienstag, 15. Juli 2008, noch nicht abgeschlossen sein sollte, steht der Mittwoch, 16. Juli 2008, als zusätzlicher Verhandlungstag zur Verfügung. Die Erörterungsverhandlung wird bei Bedarf an diesem Tag in der Schwabenlandhalle (Hölderlinsaal), Tainer Straße 7, 70734 Fellbach um 9 Uhr fortgesetzt.

Die Erörterungsverhandlung gliedert sich grundsätzlich nach Sachthemen. Einwendungen von Privatpersonen, die nicht auf einer unmittelbaren Flächeninanspruchnahme beruhen, werden beim jeweiligen Sachthema behandelt. Es ist vorgesehen, die wichtigsten Themenbereiche in folgender Reihenfolge zu erörtern (Tagesordnung):

- I. Begrüßung, Formalien
- II. Verfahrensrechtliche Fragen
- III. Erläuterung der (Änderungs-) Planung
- IV. Planrechtfertigung / Erforderlichkeit

- V. Varianten / Dimensionierung
- VI. Immissionsschutz (insb. Lärm, Schadstoffe)
- VII. Kommunale Belange, Vereinbarkeit mit anderen Planungen
- VIII. Natur, Landschaft und Forst
- IX. Wasserwirtschaft und Bodenschutz
- X. Landwirtschaft
- XI. Eigentum
- XII. Denkmalschutz
- XIII. Leitungsträger
- XIV. Sonstige Belange

Falls erforderlich: Mittwoch, 16. Juli 2008, 9 Uhr. An diesem Tag findet nur dann eine Erörterung statt, wenn dies erforderlich sein sollte, weil an dem Vortag nicht alle Themenpunkte abgehandelt werden konnten.

Die Planfeststellungsbehörde weist darauf hin, dass die o. g. Tagesordnung nicht verbindlich ist. Änderungen bleiben für den Fall vorbehalten, dass eine sachgemäße Fortführung der Verhandlung dies erfordern sollte.

Die einzelnen Einwender werden nicht mehr gesondert zu dieser Erörterungsverhandlung geladen. Da mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen wären, wird die persönliche Benachrichtigung der Einwender durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt (§ 73 Abs. 6 Satz 4 und 5 LVwVfG). Die Teilnahme an der Verhandlung ist jedem vom Plan Betroffenen gestattet. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht zu legitimieren. Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem

Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Sind mehr als 50 Zustellungen der Entscheidung vorzunehmen, so können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass über die Entschädigungsansprüche in der Planfeststellung nur dem Grunde nach entschieden wird. Die Entschädigung selbst (z. B. Kaufpreis) wird in einem gesonderten Entschädigungsverfahren festgesetzt.

Kosten, die durch die Teilnahme am Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.

Die Erörterungsverhandlung ist – abgesehen von den zur Umweltverträglichkeitsprüfung gehörenden Sachthemen (§ 9 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung) – an sich nicht öffentlich gemäß § 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 1 LVwVfG. Es kann öffentlich verhandelt werden, wenn kein Beteiligter widerspricht.

Ein Beteiligter kann gem. § 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 4 LVwVfG verlangen, dass mit ihm in Abwesenheit anderer Beteiligter verhandelt wird, soweit er ein berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung seiner persönlichen und sachlichen Verhältnisse oder an der Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen geltend macht.

Stuttgart, 23. Juni 2008
Regierungspräsidium
gez. Weil

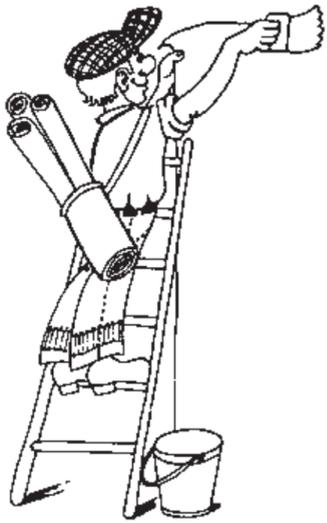
Die Andienungszeiten

In der Fußgängerzone dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden: Von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig ist.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.
Redaktionschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Karten und Informationen unter 90 55 39. Während des Allstadtfests: Sektbar im Hinterhof des Theaters. Verband der Heimkehrer. Zusammenkunft in der Gartenschänke des Philharmonischen Chors um 15.30 Uhr. Kurze Straße neben Metzgerei Schäfer. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Gartenfest bei den Wanderfreunden in Hochberg, Treffpunkt der Fahrgemeinschaften bei der Apotheke um 15.45 Uhr. Um 10 Uhr Vorbereitungen im Gässle in Hohenacker, außerdem bitte Gläser, Besteck und Teller sowie Musikinstrumente und Liederbücher mitbringen. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Sound the trumpet“ – Konzert zum Allstadtfest um 17 Uhr in der Michaelskirche.

So, 29.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39. Während des Allstadtfests: Sektbar im Hinterhof des Theaters. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung von Murrhardt durch das Trauzenbachtal zurück nach Murrhardt, Fahrt mit dem Pkw um 9 Uhr ab dem Rathaus der Ortschaft, Einkehr auf dem Eschelhof. Freundeskreis der Christlichen Pfadfinderschaft. Anmeldeschluss zur Busfahrt zum Lagerplatz des Bundeslagers nach Huisheim-Gosheim am östlichen Rand des Ries zwischen Harburg und Wemding am Samstag, 26. Juli 2008 für alle, die am Lagerleben der Pfadfinder interessiert sind. Anmeldung an Kai Wilhelm, Pirohweg 1, 71394 Kernen, E-Mail: bula@freundeskreis-der-pfadfinder.de, Fax 98 60 505.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. Di, 1.7. Camping-Club. Gemütliches Beisammensein um 19 Uhr bei der Minigolf-Anlage in Fellbach, Informationen unter 27 08 30. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Aktive Frauen: Martin-Luther-Haus, um 14 Uhr. – Seniorenmittag um 14.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – Dort Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Di, 1.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen. Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Mi, 2.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beistein. Wanderfahrt der Senioren und Hausfrauen ab Beistein Rathaus um 8.30 Uhr mit Stationen in Abtsgründ, im Rötchenbachtal, Hohenstadt und Kaisersbach für Besichtigungen und Führung durch Kirchen und ein Schloss. Einkehr geplant, Anmeldung unter 3 19 89. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren. Wanderung auf dem Rössleweg von der Doggenburg nach Weilmirdorf mit Einkehr ins Katholische Waldheim, Treffpunkt am Bahnhof Waiblingen um 13.20 Uhr.

Fr, 4.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39. Bei gutem Wetter: Im „Hinterhoftheater“ gastiert um 21 Uhr Besine Stäuble mit „Wemmir au nex midanader schwäzed“ bei einem Bauernvesper. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenliturgie um 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein: Sommer-Tafel, wir feiern im Freien.

Sa, 5.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39. „Vámonos!“ heißt es um 22 Uhr. So, 6.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39. Das Stück „Kasper am Marterpfahl“ steht um 15 Uhr auf dem Programm.

Mo, 7.7. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11. Di, 8.7. Briefmarken-Sammler. Die Sammler kommen um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe zum Tausch zusammen.

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

Katholisches Bildungswerk. Anmeldeschluss zum Dia-Vortrag und Gespräch über den vor 200 Jahren gestorbenen Carl Spitzweg in der Ludwigsburger Straße

3. Anmeldung unter 9 59 67 21 und unter E-Mail: bildungswerk@kadek.de. AWO, Ortsverein. Einladung zum Diaabend um 19 Uhr in die Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 27. Juni und 4. Juli im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: 1. und 8. Juli. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 2. und 9. Juli. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 2. und 9. Juli. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga unter 5 91 07 erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter 98 22 10, Fax 98 22 129, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, 9 59 19 50. VfL Training zum Sportabzeichen immer dienstags um 18.30 Uhr, für alle Altersgruppen, im VfL-Stadion. Fachliche Betreuung vor Ort.

Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter 5 15 83 oder 5 16 78. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Erste Ausflüge aus dem Nest“ für Babys zwischen drei und sechs Monaten in Begleitung ihrer Eltern mittwochs um 10.45 Uhr. – „Yoga-Sommerkurse“ mittwochs von 2. Juli an um 17.45 Uhr, Kurs zwei um 19.15 Uhr. – „Fußreflexzonenmassage zur Selbsthilfe“ am Freitag, 4., und am Samstag, 5. Juli, von 18.30 Uhr an bzw. von 10 Uhr an.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS). Oberer Ring 1, 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de. – Neue Kurse zur psychomotorischen Bewegungsförderung, Flitzplatz-Kurse, beginnen für Kinder von dreieinhalb Jahren an im September. Kinder mit Bewegungsdefiziten, Entwicklungsauffälligkeiten, Konzentrations- und Sprachproblemen werden mit viel Spaß und Bewegung gefördert. Ausführliche Informationen gibt es in der „KiSS“. – „KinderFUNtasie“ von Donnerstag, 24., auf Freitag, 25. Juli, mit Spiel- und Sportangeboten und Übernachtung in der Turnhalle auf dem VfL-Gelände. Anmeldungen unter 98 22 125 und unter www.kiss-waiblingen.de.

Stadtmeisterschaften Hallenhandball von 30. Juni bis 5. Juli Tradition aus den 80ern neu belebt

Die Handball-Abteilung des VfL Waiblingen lässt eine alte Tradition wieder neu aufleben: die Stadtmeisterschaften im Hallenhandball, die bis in die 1980er-Jahre ein Highlight im Sportleben der Stadt waren, erklärt VfL-Handball-Abteilungsleiter Wolf Günthner. Die Abteilung befindet sich dieser Tage im Endspurt der Vorbereitungen für die von 30. Juni bis 5. Juli 2008 dauernde Veranstaltung.

Teilnahmeberechtigt sind Firmen-, Hobby-, Freizeit- und Schulumannschaften bei dem Turnier, das als Jedermann-Turnier geplant ist. Die Schirmherrschaft über die Sportveranstaltung hat Oberbürgermeister Andreas Hesky übernommen. Die Vorrunden-Spiele werden in Gruppenspielen innerhalb der Woche in der Rundsporthalle ausgetragen, die Trost- und auch die Endrunde sollen dann am 5. Juli zu einem großen Fest rund um die Rundsporthalle werden. Am Finaltag ist auch ein Prominentenspiel vorgesehen. Bei den Herren dürfen übrigens nur zwei, bei den Damen nur drei aktive Spieler pro Mannschaft teilnehmen, was das Turnier im Grund zu einem spannenden Jedermann-Turnier macht. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Auf der Seite www.vfl-waiblingen.de ist ein Link angegeben, unter dem weitere Informationen abrufbar sind. Auskunft gibt es überdies per E-Mail: presse@handball.vfl-waiblingen.de; dort sind auch anmeldungen möglich.

Reiterverein begehrt Vereinsjubiläum mit 25. Staufer-Turnier Der Reitkultur verpflichtet

Zum 50-Jahr-Jubiläum des Reitvereins Waiblingen gibt's ein Jubiläum des Staufer-Turniers, das von Anfang an mit Dressur- und Springprüfungen besondere Bedeutung hatte und über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist. Den Höhepunkt des Vereinsjubiläums begehrt der Verein von Donnerstag, 10. Juli, bis Sonntag, 13. Juli 2008, mit dem 25. Staufer-Turnier auf der Reitanlage am Waldmühlweg, das Dressurprüfungen bis Grand Prix und vier Springprüfungen der Klasse S beinhaltet.

Der Reitverein hat derzeit knapp 400 Mitglieder und bietet eine Menge Aktivitäten: Außer den weit über die Grenzen hinaus bekannten Reittourneen und Reitertagen gibt es „Tage der offenen Tür“, Voltigierturniere, Lehrgänge für Dressur, Springen und Longen, Dressurreiten in Theorie und Praxis, Reitabzeichen in verschiedenen Klassen, Theorieunterricht, Fachvorträge, Versammlungen für Privatpferdebesitzer – und das ist nur ein Ausschnitt. Zusätzlich gibt es noch eine ganze Reihe von Unterrichtsangeboten. Neu im Programm sind Sitzschulungen.

Gegründet wurde der Verein 1958 vor allem, um die Reitkultur zu erhalten, nachdem das Pferd in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung eingebüßt hatte. Der heute 88-jährige Ludwig Paulus wurde damals zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Der Verein, der erst bei einem Landwirt in Fellbach-Oeffingen untergekommen war, hatte kein passendes Grundstück gefunden und verlegte deshalb 1960 seinen Sitz nach Waiblingen an die Rems. Die Stadt stellte dem Verein das Grundstück für 100 Jahre in Erbpacht zur Verfügung.

1961 als mit dem Bau der Reithalle begonnen worden war, zählte der Verein 130 Mitglieder, die jeweils mindestens 80 Arbeitsstunden leisten mussten, so dass die Halle größtenteils in Eigenregie errichtet werden konnte. Mit einem Reit- und Springturnier wurde der Sandplatz 1966 in Betrieb genommen. Im Februar 1972 musste nach einem Brand das Stallgebäude wieder aufgebaut werden – alle 19 Pferde konnten in Sicherheit gebracht werden. 1975 gelang es dem Verein, als Lehrbetrieb für Auszubildende anerkannt zu werden. Um den hochklassigen Turnierstandort zu halten, folgten in den Jahren weitere Ausbaumaßnahmen. Inzwischen hat sich der Reitverein zu einem breitensportlich orientierten Verein entwickelt. Er verfügt über zwei Reithallen und einen 4 200 Quadratmeter großen Reitplatz sowie 51 Pferdeinstellboxen.

Weitere sportliche Höhepunkte im Jubiläumsjahr sind das Voltigier-Turnier am 19. und 20. Juli, das Turnier am 4. und 5. Oktober sowie der große Festabend am 11. Oktober im Bürgerzentrum.

Do, 26.6. Obst- und Gartenbauverein. Jahresausflug nach Tübingen mit Besuch des botanischen Gartens und einer Stadtführung. Abfahrt um 8 Uhr an der Rundsporthalle, Anmeldung unter 5 73 66.

Fr, 27.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter 90 55 39. Während des Allstadtfests: Sektbar im Hinterhof des Theaters. Weltladen. Lichtbildvortrag über „Bio-Dattel-Anbau“, fairen Handel und ökologischen Tourismus um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße.

Sa, 28.6. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Am Freitag, 27. Juni, ist „Hüttenstadttag“, außerdem wird die Zeitung fertig gemacht. – In der Woche von Montag, 30. Juni, an werden Türschilder aus Salzteig gestaltet, am Mittwoch ist Versammlung und am Freitag geht es ins Kino. Für diesen Tag können sich die Teenies in der „Villa“, beim Pumphäusle sowie bei den Jugendtreffs in Hohenacker und Hegnach anmelden, denn die Teilnehmer begeben sich auf die Suche nach „Mr. X“. In der Woche von Montag, 7. Juli, werden Wasserräder gebaut, am Freitag werden sie ausprobiert, außerdem kommen die neuen Spiele erstmals zum Einsatz.

Jugendzentrum „Villa roller“, Alter Postplatz 16, 5001-483, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: „Jugendcafé“ für Jugendliche von 14 Jahren an montags bis 15 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs von 16 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „Los kochos, Dinner for all“ heißt es am 2. und 9. Juli, Fußball wird in der BBW-Halle am 4. Juli gespielt, „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Am 1. Juli wird gekocht, am 3. Juli Eis selbst gemacht und am 8. Juli steht der Boomerang-Bau auf dem Plan. „Mädchentreff“ für Zehn- bis 18-jährige mit Internet-café freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. – Am 26. Juni kommen „The rich and the beautiful“.

Die „Villa“ beschallt am Freitag, 27. Juni, den Kame-ralamtskeller von 20 Uhr an während des Allstadtfests. Das „Reggae-Café“ ist am 6. Juli von 17 Uhr bis 23 Uhr geöffnet.

Das „Juze Beistein“ ist wie folgt geöffnet: Teenieclub für alle Neun- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juze Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Jugendlichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, 50 15 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, 56 10 05, und Gabi Modt, 5 82 49. Zu folgenden Angeboten wird eingeladen: Stammtisch jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr in der Hahnischen Mühle, Bürgermühlweg 11. Nächster Termin: Dienstag, 8. Juli. – Am Sonntag, 28. Juni, ist das „Fraz“ von 14 Uhr bis 17 Uhr auf der Erlenspielung zu Gast, es werden Getränke, Kuchen und Brezeln verkauft. – Der Frauenrat tagt am Mittwoch, 2. Juli, um 19.30 Uhr im Ratsaal.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

ist das Museum der Stadt geschlossen. Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schullerferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet. „Csävolyer Heimatstuben im Beisteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppenführungen auch zu anderen Zeiten möglich. Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter 1 80 37. „Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Am Donnerstag, 26. Juni, bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. – „EDV Kompakt“ dienstags von 1. Juli an um 8.45 Uhr. – „Garderobenplanung“ am Mittwoch, 2. Juli um 18 Uhr in der Schillerschule in Bittenfeld. – „Südmoroko, Streiflichter zwischen Sahara und Hohen Atlas“ am Mittwoch, 2. Juli, um 18.30 Uhr in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses. – „Hohenheim, des Herzogs grünes Eldorado“ am Freitag, 4. Juli, um 17.